

Drittes Zertifikat für das Rathaus im Rahmen des Audits „Beruf und Familie“ Seite 3



Leuchtturmprojekt: Besondere Auszeichnung für das Trierer Bildungsmonitoring bei Abschlussveranstaltung des Förderprogramms „Lernen vor Ort“ in Berlin Seite 4



Hartnäckigkeit zahlt sich aus: RegAB erhält 1,15 Millionen Euro zurück Seite 10

19. Jahrgang, Nummer 26

AMTSBLATT

Dienstag, 24. Juni 2014

In einer Woche um die Welt geradelt



Beim Stadtradeln liegt Trier bisher gut im Rennen: In der ersten Woche wurden bereits 52.038 Kilometer zurückgelegt, das entspricht immerhin der 1,3-fachen Länge des Äquators. 590 Radfahrer in 79 Teams haben zu dem Zwischenergebnis beigetragen. Wenn sich dieser Trend bis zum 5. Juli fortsetzt, wird Trier die Zielmarke von 100.000 Kilometer deutlich übertreffen. Die Anmeldung für neue Teilnehmer und Teams ist weiterhin möglich unter www.stadtradeln.de.

Ehrung scheidender Ratsmitglieder

In einer feierlichen Stadtratssitzung am Donnerstag, 26. Juni, 16 Uhr, Großer Rathaussaal, erhalten sieben ausscheidende Mitglieder als Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste den Ehrenring der Stadt Trier: Dorothee Bohr, Monika Thenot und Bernd Michels (CDU), Gerd Dahm und Uschi Britz (Bündnis 90/Grüne), Hans-Willi Triesch (SPD) und Peter Spang (FWG). Diese Auszeichnung wird an Personen verliehen, die im Stadtrat mindestens drei Legislaturperioden mitgewirkt haben. Außerdem verabschiedet OB Klaus Jensen am 26. Juni weitere Kommunalpolitiker, die dem neuen Stadtrat nicht mehr angehören. Dieser kommt am heutigen Dienstag, 24. Juni, 17 Uhr, Rathaussaal, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen.

Übersicht zur Sitzverteilung im neuen Stadtrat Seite 5

Riesiger Schub für Trier-West

Landesregierung fördert das Stadtumbauprogramm mit bis zu 25 Millionen Euro – Erhöhte Förderquote

Trier-West steht vor einem großen Entwicklungsschub: Davon ist Oberbürgermeister Klaus Jensen überzeugt, nachdem der Stadtteil in das Städtebauförderprogramm der Landesregierung aufgenommen wurde. Bis zu 25 Millionen Euro fließen in den nächsten zehn bis zwölf Jahren in den „Stadtumbau“ Trier-West, wobei die Förderquote der einzelnen Projekte bei 90 Prozent liegt.

„Beim Stadtteil Trier-West handelt es sich um einen wichtigen Entwicklungsbereich mit besonderem städtebaulichen und wirtschaftlichen Erneuerungsbedarf“, betonte Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei einer Pressekonferenz im Trierer Jobcenter. Da die Stadt mit dem bereits vorliegenden Masterplan Trier-West gut vorgearbeitet habe, könnten die ersten Mittel noch in diesem Jahr fließen. OB Jensen dankte der Landesregierung für die Förderbereitschaft und sprach von einem „Durchbruch“ für eine umfassende Investitionsoffensive. „Dies ist eine außergewöhnlich gute Nachricht für die Menschen in Trier-West.“

Der Stadtumbau konzentriert sich auf das Gebiet zwischen Eurener Straße und Moselufer. Als eines der ersten Projekte steht die Umnutzung der Jägerkaserne auf dem Programm von Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani. Die Stadt plant, ihr Erstzugriffsrecht auf die Liegenschaft auszuüben und einen Wettbewerb auszuschreiben. Ziel ist eine innovative Wohnanlage mit einem Mindestanteil an Sozialwohnungen. Ebenfalls als vordringlich gilt der Ausbau der Luxemburger Straße, die wegen ihres Pflasterbelags als lauteste Straße Triers gilt, was bis-



Masterplan. Dank des fertigen Konzepts für Trier-West können OB Klaus Jensen (2. v. r.) und Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani (r.) die von Ministerpräsidentin Malu Dreyer (2. v. l.) und Staatssekretär Günter Kern (l.) avisierten Millionenzuschüsse zielgerichtet verwenden. Foto: Presseamt

her einer Ausweisung neuer Wohngebiete im Umfeld entgegensteht. Für zusätzliche Entlastung soll die neue Verbindungsstraße zwischen den Knotenpunkten Im Speyer/Bobinet und Eurener-/Hornstraße sorgen.

Neue Stadtteilmitte

Der Stadtrat hatte dem Maßnahmenpaket für Trier-West im März 2012 im Grundsatz zugestimmt. Jetzt ist die Finanzierung in greifbare Nähe gerückt. Ein wesentliches Element ist die Neugestaltung des Stadtteilzen-

trums Eurener-/Hornstraße. Hier erwartet Kaes-Torchiani Synergieeffekte durch die Reaktivierung des alten Bahnhofs im Rahmen der Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Schienenwesttrasse. Geplant ist auch ein Grünzug als Querverbindung von der Eurener Straße zum Moselufer.

Wie die vier anderen Oberzentren in Rheinland-Pfalz profitiert Trier von der Erhöhung der Städtebauförderquote von bisher 80 auf jetzt 90 Prozent. Parallel werde das Programm Soziale Stadt in Trier-West wie auch

in Trier-Nord und Ehrang uneingeschränkt fortgesetzt, betonte Jensen.

Alle Erfahrung zeige, so Dreyer, dass Städtebauförderung zu verstärkter privater Initiative führt. Innenstaatssekretär Günter Kern geht von zusätzlichen Investitionen in achtfacher Höhe der öffentlichen Projekte aus. Beispielhaft hierfür steht die Entwicklung des Bobinet-Quartiers. Auch für die bisher noch ungewisse Zukunft der riesigen Lokrichthalle im Zentrum des Stadtumbaubeiets könnte es schon bald neue Impulse geben.

Rathaus, Marx und Hwk

Empfang für ungarischen EU-Kommissar László Andor – Eintrag ins Goldene Buch



Handschrift. Kommissar László Andor trägt sich auf Bitte von OB Klaus Jensen (4. v. l.) ins Goldene Buch ein. Thorsten Kretzer, Jürgen Backes, Michael Frisch, Marc-Bernhard Gleißner, Hermann Kleber, Rainer Lehnart und Simone Kaes-Torchiani (v. l.) repräsentieren bei der Zeremonie den Ältestenrat. Foto: PA

Der ungarische EU-Kommissar László Andor machte am Montag bei seiner Reise durch Rheinland-Pfalz Station in Trier und wurde von Oberbürgermeister Klaus Jensen empfangen. Auch die Mitglieder des Ältestenrats begrüßten den hohen Gast im Großen Rathaussaal. Im Beisein von Landesminister Alexander Schweitzer trug er sich anschließend in das Goldene Buch der Stadt ein. Danach besuchte der EU-Kommissar zusammen mit dem OB das Geburtshaus von Karl Marx.

Andor, seit 2010 Kommissar für Beschäftigung, Soziales und Integration, führte in Trier weitere Gespräche mit Vertretern der Handwerkskammer, um sich über das Projekt „Länderübergreifende Nachwuchs- und Fachkräftesicherung in der Großregion“ zu informieren. Am Nachmittag stand der Besuch des Umweltcampus Birkenfeld auf dem Programm.

Trierer Open Air-Highlight

Programmorschau zum Altstadtfest 2014

Gleich zu Beginn des kalendarischen Sommers steht mit dem Trierer Altstadtfest (27. bis 29. Juni) ein traditioneller Höhepunkt auf dem Veranstaltungskalender. Auf großen und kleineren Open Air-Bühnen können die Besucher zahlreiche Gratis-Kon-

zerte genießen und sich zwischendurch an einem der Stände stärken. Sportliches Highlight ist der 31. Internationale Stadtlauf am 29. Juni vormittags.

Vorschau auf Seite 8 und 9/Infos zu den Stadtlaufsperrungen Seite 11

Kürenzer Senioren gefragt

Untersuchung zu Lebensbedingungen im Stadtteil

Für die städtische Pflegestrukturplanung werden die über 60-jährigen Kürenzer befragt. Sie haben einen Brief von Bürgermeisterin Angelika Birk mit einem vierseitigen Fragebogen erhalten. Dabei geht es um die Lebenssituation der älteren Bewohner von Alt-Kürenz, Weidengraben und Petrisberg sowie ihre Einschätzung des Wohnumfelds, der Infrastruktur im Stadtviertel und der Sicherheitslage. Beigefügt ist ein Freiumschlag, mit dem der Fragebogen

anonym an die Stadtverwaltung zurückgeschickt werden kann. Die Teilnahme an der Aktion ist freiwillig.

Die Auswertung der ausgefüllten Fragebögen findet in den Sommerferien statt. Erste Ergebnisse sollen danach im Ortsbeirat Kürrenz und im Laufe des September in einer öffentlichen Bürgerinformation vorgestellt werden. Ansprechpartner für weitere Informationen und Fragen ist Franz Bonfig im städtischen Sozialdezernat, Telefon: 0651/718-1549.

Meinung der Fraktionen



Die CDU-Fraktion stellt sich vor: Thorsten Wollscheid

Die CDU-Fraktion möchte Ihnen in den kommenden Wochen ihre neuen Gesichter bekannt machen. Heute stellen wir Ihnen Thorsten Wollscheid vor. Er ist in Trier geboren, 27 Jahre alt, wohnt in Mariahof, studiert Wirtschaftsmathematik und ist verheiratet.

Stärkung der Vereine

Das neue Stadtratsmitglied ist seit zehn Jahren als Fußball-Schiedsrichter aktiv und möchte seine Erfahrungen im Bereich des Vereinssports einbringen, um als Ansprechpartner für die Trierer Vereine zu agieren. „Die Vereine mit ihren ehrenamtlichen Aktiven sind das Rückgrat der Gesellschaft und für das Zusammenleben in unserer Stadt unabding-



Thorsten Wollscheid

bar“, so Thorsten Wollscheid. Daher möchte er sich in den kommenden fünf Jahren im Stadtrat dafür stark machen, dass die Ehrenamtlichen unter vernünftigen Bedingungen arbeiten können und ausreichend Unterstützung von Seiten der Stadt erhalten.

Generationengerechter Haushalt

Für die kommende Wahlperiode sieht er als junges Ratsmitglied einen weiteren persönlichen Schwerpunkt beim Thema der generationengerechten Finanzen, um auch den kommenden Generationen noch Handlungsspielräume vor Ort zu ermöglichen. Hierzu gehört auch der Bereich der Wirtschaftsförderung. Wollscheid abschließend: „Als ‚Trierer Jung‘ freue ich mich, die Zukunft meiner Heimatstadt mitgestalten zu können.“

CDU-Stadtratsfraktion



Danke für Euer politisches Ehrenamt!

Am 25. Mai wählten die Triererinnen und Trierer ihre politische Vertretung für die nächsten fünf Jahre. Neben den Wählerinnen und Wählern gilt unser Dank allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich zur Wahl stellten und eine lebendige Demokratie ermöglichten. 15 SPDler gehören künftig wieder der Fraktion an. Dabei verabschieden wir leider verdiente Kolleginnen und Kollegen, die unserem Team nicht mehr angehören:

Hans-Willi Triesch hat Zewen und die gesamte Stadt 35 Jahre (!) im Stadtrat vertreten. Er hat sich schon früh für die regionale Zusammenarbeit, eine starke Stellung des Sports und eine gute Wirtschaftspolitik eingesetzt. Eine beeindruckende Zeit, in der er sich um die Stadt verdient gemacht hat. Danke!

Dr. Regina Bux war zehn Jahre Mitglied und jahrelang stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Als schulpolitische Sprecherin durfte sie viele Anläufe zum Schulentwicklungsplan mitgestalten und maßgeblich auch am Be-

schluss des aktuellen Konzepts mitwirken. Danke!

Christine Frosch war fünf Jahre dabei. Als wirtschaftspolitische Sprecherin hat sie die Debatte über eine regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft angestoßen, die TTM mit auf den Weg gebracht und auch die SWT mit ihrem Sachverstand unterstützt. Danke!

Maria Ohlig war ebenfalls fünf Jahre Mitglied im Stadtrat. Die Parteilose trat 2009 an und wurde gleich sozialpolitische Sprecherin der SPD. Sie hat unter anderem den Beirat der Menschen mit Behinderungen, das Wohnraumkonzept oder den Jugendhilfeplan prägend mitgestaltet. Danke!

Marlene Reusch-Lamacz scheidet ebenfalls nach fünf Jahren aus. Als Mitglied im Fraktionsvorstand sowie im Stadtrechtsausschuss, im Beirat für Migration und Integration und im Dezernatsausschuss II hat sie sich stark um soziale Themen verdient gemacht. Danke!

Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender



Auf die Plätze!

Für mich ist Trier in den vergangenen 20 Jahren zur Stadt der Plätze geworden. Heute ist kaum mehr vorstellbar, dass dort, wo in diesen Tagen Tausende gemeinsam Fußballspiele anschauen, wo beim Altstadtfest oder beim Jazzfest am Dom Bands spielen oder zu „normalen“ Zeiten einfach viele Leute in Cafés und auf Bänken sitzen, Anfang der 90er Jahre Parkplätze für Autos waren. Die Stadt war ärmer an den einfachen Attraktionen des Alltags, weil die meisten ihrer schönen Plätze überhaupt nicht zur Geltung kommen konnten und keinerlei Aufenthaltsqualität hatten.

Man kann sagen, Triers Innenstadt ist gewachsen, ohne real an Quadratmetern gewonnen zu haben: Stockplatz, Viehmarkt, Domfreihof, Kornmarkt wurden den Fußgängern zurückgegeben und sehr viele Menschen – egal ob einheimisch oder zu Besuch – nutzen diese Plätze für kürzere oder längere Aufenthalte. Kaum jemand kann sich heute aber auch vorstellen, wie schwer es war, der Auto-

fahrerlobby in Rat und Verwaltung dieses Terrain abzugewinnen. Da wurde fast jeder Parkplatz einzeln verteidigt. Aber heute wird sich wohl keiner mehr finden, der zugibt, damals gegen diesen Zugewinn gekämpft zu haben. Solche Leute sind heute an anderen Stellen unterwegs; Radfahrstreifen erzürnen sie beispielsweise, weil sie immer noch nicht begriffen haben, dass die Attraktivität unserer Stadt mit der Größe der Fläche steigt, die wir dem Autoverkehr abringen.

Aber zurück zu den Plätzen. Wir haben da noch einige, die bis heute ähnlich missbraucht werden wie Domfreihof und Co. in der Vergangenheit. Stellen Sie sich einen großen Platz mit schönen alten Bäumen vor. Er wird begrenzt vom Rathaus, vom Theater und einem Gymnasium, also ein Platz, an dem sich Kultur, Bildung und Demokratie treffen. Eigentlich müssen da fast nur die Autos weg und bald würde neues Leben einziehen. Geht nicht? Gibt's nicht! **Reiner Marz, Fraktion B 90/Grüne**



Spenden statt Plakatierung

Die FWG-Fraktion hat bei der Kommunalwahl auf eine flächendeckende Plakatierung verzichtet und lediglich mit wenigen Bannern geworben. Mit dem eingesparten Geld haben wir zehn soziale beziehungsweise gemeinnützige Einrichtungen mit einer Spende von je 500 Euro unterstützt. Mit dem Verzicht einer

flächendeckenden Plakatierung haben die Freien Wähler einen bescheidenen Beitrag geleistet, das ansehnliche Stadtbild durch Eindämmung der ausufernden Plakatierung weniger zu beschädigen. Die Aktion fand Anerkennung bei einem Großteil der Trierer Bürgerinnen und Bürger. **FWG-Fraktion**



FWG-Fraktionsvorsitzende Christiane Probst (rechts) überreichte Spenden an Vertreter von zehn Einrichtungen: Treffpunkt Am Weidengraben, Jugendwerk Don Bosco, TuS Euren, Kita Alt-Tarforst, Hospiz-Verein, Palais e.V. (Skaterhalle „Projekt X“), Nestwärme, Förderverein der Grundschule Pfalzel, Sportverein Irsch und MJC Mergener Hof. Foto: FWG



Verkehrsplanung mit Augenmaß

Am 5. Februar 2013 beschloss der Trierer Stadtrat nach langer Beratung und Diskussion, vielen Bürgerbeteiligungsmaßnahmen und der wiederholten Einbindung aller betroffenen städtischen Gremien einstimmig das Mobilitätskonzept Trier 2025. Alle Fraktionen haben sich damals zu dem darin enthaltenen Leitbild und den Zielen in Bezug auf den sogenannten Modal Split bekannt, die eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs sowie des ÖPNV zu Lasten des motorisierten Verkehrs vorsehen. Wer also heute als politischer Akteur von diesen Zielen nichts mehr wissen will, führt die Bürger hinters Licht und schürt Konflikte, wie wir sie jetzt in Bezug auf die Radwege in der Gartenfeld- und in der Mustorstraße erleben.

Ebenso dürfen aber die Beschwerden der Anwohner nicht einfach abgetan werden, sondern müssen selbstverständlich in die weitere Planung einfließen. Hier ist vor allem die Ver-

waltung gefordert, mit hoher Sensibilität vorzugehen, um den Eindruck des Aufkrotzyrens gar nicht erst entstehen zu lassen.

Zeitnahe Umsetzung

Die Planungen und Ziele des Mobilitätskonzepts sind auch anderthalb Jahre nach dem Beschluss richtig und als FDP-Fraktion stehen wir daher klar zu einer zeitnahen Umsetzung. Dennoch muss die Verkehrsplanung in der konkreten Ausgestaltung immer auch mit Augenmaß und im ständigen Dialog mit den unmittelbar Betroffenen betrieben werden.

Tobias Schneider,
Mitglied des Trierer Stadtrates



Sozialwohnungen in Trier-West bald ohne Schimmel?

Dass in Trier-West vieles schief gelaufen ist, ist keine Neuigkeit mehr. Seit mehr als einem halben Jahr versuchte unsere ehemalige Stellvertretende Fraktionsvorsitzende Linde Andersen die Stadt auf den miserablen Wohnungszustand in Trier-West aufmerksam zu machen.

Anwohner meldeten sich bei ihr anonym, um sie über die Schimmelsituation in ihren Wohnungen zu informieren und berichteten ihr von der Arbeitsweise der gbt AG, die sich ohne vorherige Ankündigung Zutritt zu den Wohnungen verschaffe und den Schimmel teilweise nur verberge. Doch bei nachfragen, ließ sich die Stadt Zeit und vertröstete sie. Doch scheint die ständige Intervention durch Frau Andersen Erfolg gehabt zu haben, denn schließlich nahm sich auch der gesamte Ortsbeirat Trier-West/Pallien der Thematik an.

Nun wird Trier-West also zur Chefsache erklärt. Das Land finanziert nun mit 25 Millio-

nen Euro die Umsetzung des Masterplans Trier-West und auch die Maßnahmen im Förderprogramm „Soziale Stadt“ sind am Laufen. Wichtig ist nur, dass den Ankündigungen nun auch Taten folgen, denn der Masterplan, den es schon seit fünf Jahren gibt, wurde in seiner Konsequenz bisher nicht umgesetzt.

Auch gibt es noch immer Wohnungen ohne Bad und Heizungen, aber dafür mit Schimmel. Und noch immer ist die gbt AG sowohl für die Schimmelbeseitigung als auch für die anschließende Urteilung über die Wohnungen verantwortlich. Frau Andersen und die Linksfraktion fordern, dass Beurteilungen über die Wohnungen durch unabhängige Ämter der Stadt durchzuführen sind. Und auch die gbt sollte an ihre sozialpolitischen Verpflichtungen erinnert werden.

Susanne Kohrs,
Mitglied der Linksfraktion

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de,
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098, • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

RaZ-Vermerk

Abgehängt

Spätestens wenn zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember der letzte IC-Zug den Hauptbahnhof verlassen hat, wird auch dem gelegentlichen Bahnfahrer klar, dass Trier endgültig vom Fernverkehr abgehängt ist. Alle politischen Bemühungen und Proteste, nicht zuletzt von OB Jensen, ließen die Bahn unbeeindruckt. Schon ein halbes Jahr vorher bietet sich auswärtigen Besuchern, die die Fremdenverkehrsmetropole ansteuern, ein tristes Bild. Die Überdachung am Gleis bei der Eingangshalle ist schon langem undicht und bietet bei stärkerem Regen nur wenig Schutz. Schon seit Wochen ist die Fahrplananzeige in der großen Eingangshalle und auf den Bahnsteigen defekt und lässt viele Fahrgäste ratlos zurück, ob sie denn nun lieber die Regionalbahn oder den Regionalexpress Richtung Koblenz nehmen sollen.

Da nützt es nicht viel, wenn wie vor Pfingsten einige Bahnsteige einer Hochdruckreinigung unterzogen werden. Das Gerüst mit Planen an der Fassade suggeriert Sanierungsarbeiten, dient aber nur dem Schutz vor herabfallenden Teilen. Es erscheint eher unwahrscheinlich, dass sich zum nächsten Ausstellungsevent mit überregionaler Wirkung rund um Kaiser Nero im Jahr 2016 tatsächlich grundlegend etwas bessert. Schließlich hat Trier der großen Konstantin-Schau 2007 zwar ein runderneutes Stadtmuseum zu verdanken, der Bahnhof blieb aber in seinem Dornröschenschlaf. *pe*



Immer Ärger mit dem lieben Geld

„Das Sparschwein“ – so heißt das neueste Stück am Trierer Theater. Die Komödie von Eugène Marin Labiche feierte am vergangenen Samstag Premiere. Darin machen sich mehrere angesehene Bürger eines französischen Provinzstädtchens auf nach Paris. Der Gewinn eines Spieleabends soll verprasst werden. Doch das Abenteuer mündet in ein Chaos. In einem Restaurant führt das vermeintlich günstige Mahl fast zum finanziellen Ruin. Die Bürger werden der Zechprellerei und des Diebstahls verdächtigt, landen im

Gefängnis, können jedoch entkommen. Prompt folgt die nächste Katastrophe: Sie geraten in die Fänge eines zwielichtigen Heiratsvermittlers. Und so wollen alle nur noch nach Hause. In der Komödie sind letztmals Peter Singer, Manfred-Paul Hänig und Michael Ophelders (v. l.) auf der Trierer Theaterbühne zu erleben. Weitere Vorstellungen: 28. Juni, 6. Juli, 9. Juli, 12. Juli, 15. Juli und 18. Juli. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: Theaterkasse@trier.de *Fotos: Theater/Marco Picuch*

Kurz berichtet

Start der Ortsbeiräte Nord und Heiligkreuz

Zwei Trierer Ortsbeiräte kommen am Dienstag, 1. Juli, zu ihren konstituierenden Sitzungen nach der Kommunalwahl vom 25. Mai zusammen: Heiligkreuz um 18 Uhr in der Grundschule (Rotbachstraße) und Trier-Nord um 19 Uhr im Bürgerhaus-Café, Franz-Georg-Straße. Dabei wird jeweils der neue Ortsvorsteher vereidigt und sein Stellvertreter gewählt. Außerdem verpflichtet ein Mitglied des Stadtvorstands die Ortsbeiratsmitglieder.

Bilanz für Internationales Fest

Die Lage der syrischen Flüchtlinge in Deutschland sowie die Aufnahmepolitik des Bundes und der Länder sind zwei Themen in der nächsten öffentlichen Sitzung des Beirats für Migration und Integration am Freitag, 27. Juni, 18 Uhr, SPD-Fraktionsraum im Rathaus. Außerdem geht es um eine Bilanz des Internationalen Fests, das Anfang Juni auf dem Domfreihof stattfand, um die aktuelle Caritas-Kampagne „Weit weg ist näher als du denkst“ sowie um die Vorstellung der Integrationskurse an Trierer Schulen in der Landesarbeitsgemeinschaft der Migrationsbeiräte.

1700 Kaufverträge in der Marktbilanz

In dem Bericht über den Grundstücksmarkt 2013 (Rathaus Zeitung vom 17. Juni) wurde versehentlich eine zu hohe Zahl der registrierten Kaufverträge angegeben: Der korrekte Wert beträgt fast 1700.

Nachhaltige Personalpolitik

Stadt Trier erhält zum dritten Mal Zertifikat zum Audit „Beruf und Familie“

Als einer von 322 Arbeitgebern und Hochschulen erhielt die Stadt Trier das Zertifikat zum Audit „Beruf und Familie“. OB Klaus Jensen nahm die Auszeichnung in Berlin entgegen. In der Begründung werden die bestehenden Projekte für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie gelobt, darunter eine Teilzeit-Börse, die Betreuungsaktion „Rathaus Kids“ sowie der Einstieg in ein lebensphasenorientiertes Personalentwicklungskonzept.

Die Auszeichnung, die erneut für drei Jahre verliehen wird und mit der die Stadt bereits in der dritten Runde in Stellenausschreibungen für sich als familienfreundlicher Arbeitgeber werben kann, würdigt auch künftige Projekte, darunter das betriebliche Eingliederungsmanagement, Vertretungsregelungen für Spezialisten, ei-

nen öffentlich zugänglichen Wickeltisch sowie eine Mitarbeiterbefragung zur Telearbeit.

Das Zertifikat wird seit 16 Jahren von der berufundfamilie gGmbH, einer Initiative der Hertie-Stiftung, verliehen. Vorstandsvorsitzender Frank-Jürgen Weise überreichte die Zertifikate mit Iris Gleicke, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium. Den 322 ausgezeichneten Einrichtungen dient das nach einjähriger Prüfung erworbene Zertifikat als strategisches Managementinstrument zur nachhaltigen Verbesserung einer familienbewussten Personalpolitik. In Zeiten des Fachkräftemangels stellen sich Arbeitgeber immer häufiger die Frage: Wie können Frauen besser gefördert werden und mit welchen familienbewussten Angeboten können sie ihr Potenzial am besten in den Betrieb einbrin-

gen? Zudem sind Angebote gefragt, die es Männern ermöglichen, neben ihren beruflichen mehr familiäre Aufgaben wahrzunehmen. „Wer auch in Zukunft fähige und motivierte Mitarbeiter gewinnen und an den Betrieb binden will, muss sich ernsthaft mit einem Familienbild im Wandel auseinandersetzen. Gerade qualifizierte junge Leute erwarten, dass Arbeitgeber auf ihre Vorstellungen von Partnerschaft und Familie Rücksicht nehmen. Kluge Unternehmen sorgen für flexible Angebote und ein Arbeitsumfeld, das diesen Bedürfnissen Rechnung trägt“, so Gleicke.

Übergang in die Rentenphase

Flexibilität und eine Unternehmenskultur, die vom Geben und Nehmen geprägt ist, betrifft auch die letzte berufliche Phase, wie eine Umfrage der berufundfamilie gGmbH belegt. Schon in wenigen Jahren gehen mit dem Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge Millionen von Beschäftigten verloren. Ganz oben auf der Wunschliste der „Babyboomer“-Generation stehen flexible Arbeitszeiten. Nur jeder zehnte Arbeitnehmer ist der Meinung, dass es in seinem Unternehmen bereits genug geeignete Angebote gibt. „Vereinbarkeit weiterdenken bedeutet, sich verstärkt den individuellen Lebens- und Arbeitsmustern von Beschäftigten zu öffnen. So gelingt es, sich nachhaltig als attraktiver Arbeitgeber am Markt zu platzieren und die Potenziale der Beschäftigten bestmöglich zu nutzen“, betonte Weise für die Hertie-Stiftung.

Rückblick auf die LGS

Zehnjähriges Jubiläum wurde gefeiert



Akrobatik. Die Tanzperformance „Vier Jahreszeiten“ vor dem Turm Luxemburg begeisterte die wenigen Besucher. *Foto: PA*

Zehn Jahre sind seit der Landesgartenschau (LGS) vergangen, die am 22. April 2004 auf dem ehemaligen französischen Militärgelände rund um den markanten Wasserturm auf dem Petrisberg eröffnet wurde. 750.000 Besucher kamen in den sechs Monaten. Schnell wurde aus dem Konversions-ein Erfolgsmodell, denn der neue Höhenstadtteil entwickelte sich zu einem attraktiven Wohngebiet.

Auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing GmbH trafen sich vergangene Woche viele der ehemals Beteiligten, darunter die LGS-Initiatoren, Alt-OB Helmut Schröder und sein ehemaliger Baudezernent Peter Dietze, um das Jubiläum zu feiern. Kulturdezernent Thomas Egger begrüßte die

Gäste und lud zu einem Spaziergang über das Gelände ein.

Während im Lottoforum das Theater ein „Pippi Langstrumpf“-Kinderstück aufführte, zeigten die älteren Kinder und Jugendlichen im Skatepark, was sie mit ihren BMX-Rädern und Skateboards alles können. Sie begeisterten mit waghalsigen Sprüngen und gekonnter Performance. Auf der Wiese vor dem Turm Luxemburg gab es am späten Nachmittag eine Aufführung der „Vier Jahreszeiten“ von Tänzern des Theaters. Leider kamen nur eine Handvoll Zuschauer in den Genuss der Darbietung. Mit einer Jazzsoiree endete dieses Jubiläum, das deutlich mehr Zuspruch verdient gehabt hätte.



Bundesweite Anerkennung. OB Klaus Jensen (vorn Mitte) präsentiert das Zertifikat mit Vertretern weiterer Arbeitgeber aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Staatssekretärin Gleicke (l.) und Stiftungsvorstand Frank-Jürgen Weise (rechts) hatten die Urkunden überreicht. *Foto: berufundfamilie gGmbH*

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1959)

Ende Juni: Gemeindevertreter aus der englischen Partnerstadt Gloucester werden feierlich in Trier empfangen.

Vor 45 Jahren (1969)

25. Juni: Dr. Dieter Braun-Friderici kommissarischer Landrat des neu gebildeten Kreises Trier-Saarburg.
26. Juni: Opern-Weltstar Grace Bumbry singt im Trierer Theater die Titelpartie der Lady Macbeth in Verdis Oper „Macbeth“.
27. Juni: Erstmals werden 13 ehemalige Ratsmitglieder in feierlicher Stadtratssitzung mit dem Ehrenring der Stadt ausgezeichnet.

Vor 35 Jahren (1979)

23. Juni: Premiere der Donizetti-Oper „Lucia di Lammermoor“ in den Kaiserthermen.
Im Juni: Auseinandersetzung um neues Apartmenthaus „St. Urban“ vor der Palliener Felswand.
Im Juni: Bericht der Planungsgemeinschaft Region Trier: Bevölkerungsschwund ohne historisches Beispiel.

Vor 30 Jahren (1984)

30. Juni: Karnevals-gesellschaft „Heuschreck“ bezieht neues Domizil im alten Zollhaus am Katharinenufer.
Im Juni: Oberbürgermeister Felix Zimmermann eröffnet Begrüßungsaktion „Wurzeln schlagen in Trier-Nord“.

Vor 25 Jahren (1989)

Im Juni: Gemeinsames Konzert der Orchester von Metz und Trier.
28. Juni: Streit im Stadtrat über die Konzeption eines Autonomen Frauenhauses.
Juni/Juli: Proteste gegen Neuordnung der Berufsschulstandorte.

Vor 20 Jahren (1994)

25. Juni: Premiere von Calderons „Großem Welttheater“ in den Kaiserthermen.

Vor 15 Jahren (1999)

27. Juni: Dramatischer Auftakt der Antikenfestspiele: Nach Unwetter wird die Open Air-Aufführung in die St. Maximin-Kirche verlegt. Christian Quadflieg tritt in „Oedipus Rex“ auf.

Vor 10 Jahren (2004)

24. Juni: Start der Antikenfestspiele mit „Antigonae“ in den Kaiserthermen.
Ende Juni: Ermittlungen nach tödlichem Unglück bei der Kabinenbahn eingestellt.

Aus: Stadttrierische Chronik

Festspielbus nach Kloster Machern

Veranstaltungen des Moselmusikfestivals im Kloster Machern/Bernkastel-Kues können Musikfreunde aus Trier, Wittlich und Umgebung diesen Sommer bequem per Festspielbus erreichen. Er startet am Trierer Hauptbahnhof und legt Zwischenstationen ein vor der Verbandsgemeindeverwaltung Schweich und am zentralen Busbahnhof in Wittlich. Die Rückfahrt startet jeweils eine halbe Stunde nach dem Konzert. Die Karten für den Bus können gebucht werden auf der Homepage (www.moselmusikfestival.de), telefonisch (0651/9790779) oder über Ticket regional.

Bund lernt von Trier

Auszeichnung für städtisches Modellprojekt „Lernen vor Ort“ bei Festakt in Berlin

Bei der Abschlussveranstaltung zum Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ erfuhr das in diesem Rahmen geförderte Trierer Projekt eine besondere Würdigung: Experten vom Bundesbildungsministerium lobten bei einem Festakt in Berlin insbesondere das kommunale Bildungsmonitoring, also die Aufbereitung von Bildungsdaten für die Stadt.

Oberbürgermeister Klaus Jensen stellte exemplarisch für alle deutschen Projekte dar, wie das „Trierer Informationssystem Lebenslanges Lernen“ (TILL) wichtige Entscheidungsgrundlagen für Politik und Verwaltung liefert. „Dort sind mittlerweile über 60 Indikatoren zur Bildung im Lebenslauf erfasst und stellen auch Zeitverläufe von Bildungsteilnahme und Bildungserfolgen in Trier dar. Damit haben wir jederzeit solide Daten, um das neben Arbeit und Wohnen für die Stadtentwicklung so wichtige Thema Bildung weiter zu entwickeln“, so Jensen.

Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen stellte Trier in ihrer Ansprache vor kommunalen Spitzenvertretern und Stiftungen folgerichtig als nationales Leuchtturmprojekt heraus. Große Anerkennung fand zudem die Fortführung des kommunalen Bildungsmonitorings. Nach dem Auslaufen der Bundesförderung im August richtet das Trierer Rathaus ein dauerhaftes Bildungsmanagement im Bildungs- und Medienzentrum ein. TILL wird eine feste Einrichtung.

Transferagentur ab September

Der Bund ist sehr daran interessiert, das Trierer KnowHow beim kommunalen Bildungsmanagement auch künftig zu nutzen. Er richtet daher im September dort eine von zehn deutschen Transferagenturen ein. Sie ist Ideengeber für alle Kommunen in Rheinland-Pfalz und im Saarland und



Erfolgreiches Finale. Bildungsstaatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen und Ansgar Wimmer (Stiftungsverbund „Lernen vor Ort“, r.) überreichen Oberbürgermeister Klaus Jensen die Plakette „Ideengeber für das kommunale Bildungsmanagement in Deutschland“ beim Abschlussfestakt in Berlin.

Foto: Bundesministerium für Bildung und Forschung/Dennis Krischker

unterstützt diese bei der Schaffung von neuen Strukturen für eine bessere Bildung vor Ort. An der Transferagentur beteiligen sich neben dem Bundesbildungsministerium Rhein-

land-Pfalz und das Saarland, die kommunalen Spitzenverbände beider Bundesländer, die Stadt Trier, der Regionalverband Saarbrücken und mehrere Stiftungen.

Blick in die Zukunft

Infotag im SWT-Technik- und Energiepark

Bei einem Infotag der Stadtwerke konnten Mitarbeiter von Stadt und SWT sowie politische Vertreter einen Blick in den geplanten Energie- und Technikpark im Industriegebiet Trier-Nord werfen. Große Informationstafeln in noch größeren Hallen, dreidimensionale Computervisualisierungen, Fassadenexponate zum Angreifen: Mitarbeiter und Nachbarn erhielten erste Eindrücke vom Hallenbestand des neuen Energie- und Technikparks und machten sich gleichzeitig ein Bild vom künftigen Aussehen.

„Das gesamte Gelände bietet viele Möglichkeiten“, sagte SWT-Architekt Christian Reinert.

Im Laufe dieses Jahres möchten die Stadtwerke mit ihren Projektpartnern den genauen Bedarf erfassen und Synergiepotenziale erörtern. Raum dafür gibt es am neuen Standort genug:

33.000 Quadratmeter Grundstücksfläche, 27.000 Quadratmeter Hallenfläche, 140.000 Kubikmeter umbauter Raum und 62.000 Quadratmeter Entwicklungsfläche.

Ab 2019 am neuen Standort

Ab 2016 sollen die ersten SWT-Einheiten umziehen. Bis 2019 sollen dann rund 150 Mitarbeiter am neuen Standort arbeiten. Eines der Hauptziele der Verantwortlichen ist, dass sie sich dort wohl fühlen. „Wir verlassen in der Ostallee einen sehr zentralen und für die Mitarbeiter attraktiven Standort. Deshalb setzen wir alles daran, im neuen Energie- und Technikpark attraktive zukunftssichere Arbeitsplätze mit einer hohen Aufenthaltsqualität für die Beschäftigten zu schaffen“, erklärte SWT-Vorstand Arndt Müller bei dem Infotag.

Tipps zur Müllvermeidung

A.R.T. Trotz vieler Erfolge in der Kreislaufwirtschaft sinken nach Angaben des A.R.T. die Abfallmengen in Deutschland nicht. Eine steigende Produktvielfalt, ständige Neuentwicklungen, vor allem bei technischen Geräten, und häufig wechselnde Modetrends führen zu immer kurzlebigeren Produkten und schnellerem Neukauf. Das Umweltbundesamt hat dazu den Ratgeber

„Abfälle im Haushalt – Vermeiden, Trennen, Verwerten“ veröffentlicht, der Tipps zur Vermeidung und zum umweltschonenden Umgang mit Müll bereithält. Die Broschüre enthält auch Hintergrundinfos zu den Abfallarten und bietet sich bei Fragen als Nachschlagewerk an. Links zur Online-Broschüre und zur Bestellung der gedruckten Ausgabe hat der A.R.T. auf seiner Homepage veröffentlicht: www.art-trier.de.

Fahrbahnerneuerung

Das Tiefbauamt lässt an drei Stellen im Stadtgebiet Fahrbahnen instandsetzen. Trotz Sperrungen bleibt jeweils die Zufahrt für die Rettungswagen frei. Die betroffenen Anliegergrundstücke sind zu Fuß erreichbar. Folgende Baustellen sind geplant:

■ Die Hermeskeiler Straße ist zwischen den Kreuzungen Rheinstraße und Auf Sprung von 24. bis 26. Juni nicht passierbar. Die Straßen Auf Sprung, Kirchenbungert und Kirchenflürchen sind über den Kenner Weg erreichbar, die obere Hälfte der Hermeskeiler Straße über Auf der Kenner Lay.

■ Die Brentanostraße ist zwischen der Einmündung Bärenfeldstraße und dem Haus Brentanostraße 17 vom 25. bis 27. Juni gesperrt.

■ Ebenfalls vom 25. bis 27. Juni sind die Bernkasteler Straße bis zur Kreuzung Paul-Schneider-Straße, die Goethestraße bis zur Einmündung Verdistrasse sowie der Wendehammer der Rembrandtstraße gesperrt.

Sommerfest

Die städtische Karl-Berg-Musikschule lädt für Samstag, 28. Juni, 14 Uhr, zu ihrem Sommerfest in das Gebäude in der Paulinstraße 42 b/c ein. Dabei werden unter anderem Ergebnisse der Ensemblewoche präsentiert.

Spielzeug-Reparatur

Beim nächsten Repair Café am Samstag, 28. Juni, 11 bis 15 Uhr im Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, können wieder defekte Gegenstände mit ehrenamtlichen Experten repariert werden. Im Rahmen des Zukunftsdiploms können zudem Kinder von der zweiten bis sechsten Klasse in der „Spielzeug-Reparatur-Werkstatt“ von 11.30 bis 14.30 Uhr ihr kaputtes Spielzeug mitbringen. Anmeldungen bis 27. Juni an: menzel@la21-trier.de. Im Juni ist die Computerecke nicht besetzt. Wer Hilfe im EDV-Bereich benötigt, kommt am besten zum nächsten Repair Café am 26. Juli.

Trier war nie mit seinem Latein am Ende

Buch „Scripta Treverorum“ thematisiert Sprachtradition

Von Trebeta, über Ausonius und Spee bis Marx: In „Scripta Treverorum. Lateinische Spaziergänge durch zwei Jahrtausende Trier“ führt der Münchner Altphilologe und Ausonius-Preisträger der Universität, Wilfried Stroh, durch die verschiedenen Epochen der Stadtgeschichte anhand der lateinischen Tradition Triers. Denn die Moselstadt ist nicht nur die älteste (Römer-)Stadt Deutschlands, sondern hat – auch als ihre römische Vergangenheit während einiger Jahrhunderte in Vergessenheit geriet – ihre lange lateinische Geschichte bewahrt und fortgeführt.

Die „Scripta Treverorum“ sind aus Spezialstudien von Stroh erwachsen. Darin präsentiert er lateinische Originaltexte, Übersetzungen und ordnet diese sowohl sprachwis-

senschaftlich als auch geschichtlich ein. Das erleichtert auch einem fachfremdem Publikum den Zugang zu der neuen Veröffentlichung. „Spaziert also mit mir, wenn ihr wollt“, fordert Wilfried Stroh am Anfang seines Buchs die Trierer auf, ihn auf seinem Streifzug zu begleiten.

■ Wilfried Stroh, „Scripta Treverorum. Lateinische Spaziergänge durch zwei Jahrtausende“, Trier, Trier 2014, ISBN 978-3-89890-187-1, 19,90 Euro.

Kontinuität. Noch heute wird als Universitäts-siegel das Siegel der alten Universität von 1473 verwendet. Darin steht der Spruch: „Treveris ex urbe deus complet dona sophiae“ (In der Stadt Trier führt Gott die Gaben der Weisheit zur Vollendung). Abbildungen: Buch, Seite 146



Der neue Stadtrat



Der am 25. Mai neu gewählte Trierer Stadtrat hat wie bisher 56 Mitglieder, da die Einwohnerzahl der Stadt stabil über 100.000 liegt.

Der Stadtrat ist die demokratische Vertretung der Bürgerinnen und Bürger. Laut Gemeindeordnung legt er die „Grundsätze für die Verwaltung fest und beschließt über alle Selbstverwaltungsangelegenheiten“, darunter unter anderem den Haushalt. Zur Vorbereitung von Entscheidungen bildet der Stadtrat Ausschüsse.

Die Sitzungen des Rates finden in der Regel einmal im Monat im Großen Rathaussaal statt. Im früheren Chor der Augustinerkirche bilden die Mandatsträger nicht, wie in vielen Parlamenten üblich, einen Halbkreis, sondern sitzen sich – ähnlich wie im britischen Unterhaus – gegenüber. Unsere Übersicht zeigt die neue Sitzordnung des Stadtrats aus der Blickrichtung der Besucherplätze (unten)

Gegenüber der vorherigen Kommunalwahl ist der Frauenanteil im Stadtrat von 44 auf 39 Prozent zurückgegangen. 23 Ratsmitglieder sind neu in das Kommunalparlament eingezogen. Ihre Namen sind jeweils blau unterlegt.

Jüngstes Ratsmitglied ist mit 22 Jahren Paul Josef Hilger (Die Linke). Das Amt des Alterspräsidenten gebührt mit 72 Jahren dem neuen Stadtratsmitglied Horst Freischmidt (CDU).

Sieben Ratsmitglieder sind unter 30 Jahre, zehn sind 31 bis 40 Jahre alt. Der Altersgruppe von 41 bis 50 Jahre gehören zwölf Ratsmitglieder an, 18 sind 51 bis 60 Jahre alt. Neun Ratsfrauen und Herren haben das sechste Lebensjahrzehnt überschritten.



Udo Köhler



Dr. Ulrich Dempfle



Birgit Falk



Jürgen Backes



Thomas Albrecht



Karl Biegel



Dr. Elisabeth Tressel



Bertrand Adams



Heike Franzen



Jörg Reifenberg



Dr. Barbara Engel-Ries



Michael Witzel



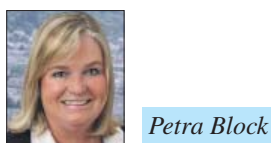
Matthias Melchisedech



Lydia Hepke



Dr. Friedl Schulz



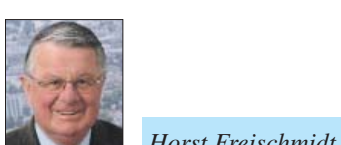
Petra Block



Philipp Bett



Thorsten Wollscheid



Horst Freischmidt



Christoph Lentes



Hans-Alwin Schmitz



Christiane Probst



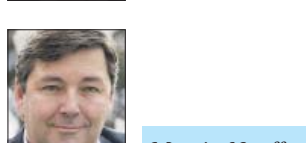
Margret Pfeiffer-Erdel



Professor Dr. Hermann Kleber



Tobias Schneider



Martin Neuffer



Michael Frisch



Christa Kruchten-Pulm



Dr. Darja Henseler



Sven Teuber



Markus Nöhl



Rainer Lehnart



Carola Siemon



Begoña Hermann



Jutta Föhr



Dr. Maria Duran-Kremer



Detlef Schieben



Thomas Neises



Andreas Schleimer



Dr. Carl-Ludwig Centner



Monika Berger



Anna Gros



Thiébaud Puel



Tamara Breitbach



Petra Kewes



Richard Leuckefeld



Reiner Marz



Anja Reinermann-Matatkó



Christiane Wendler



Dominik Heinrich



Thorsten Kretzer



Daniela Müller-Kolb



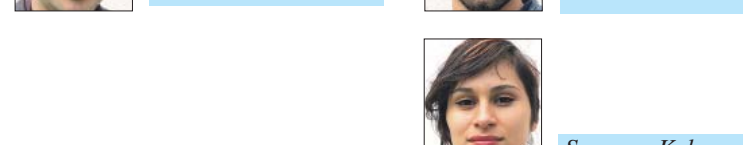
Peter Hoffmann



Marc-Bernhard Gleißner



Paul Hilger



Susanne Kohrs

Baumanager und Sozialarbeiter vor Ort

Zurücktretende Ortsvorsteher aus Biewer, Pfalzel, Heiligkreuz, Zewen, Mariahof und Ehrang-Quint ziehen Bilanz im Gespräch mit der RaZ

Auf insgesamt 70 Jahre Erfahrung als kommunale Ehrenbeamte blicken sechs Ortsvorsteher zurück, die vor der Wahl ihren Rückzug erklärt haben. Maria Marx (Mariahof), Elisabeth Ruschel (Heiligkreuz), Helmut Mertesdorf (Zewen), Günther Merzkirch (Ehrang-Quint), Gerd Kirsch (Biewer) und Werner Pfeiffer (Pfalzel) nennen in einem Bilanzgespräch die Gestaltungsfreiräume als Vorzug dieses Amtes, kritisieren aber auch die wachsende Bürokratie, die oft zu Unmut bei den Bürgern führe.

Die Vermittlerrolle zwischen den Wünschen, Interessen und Bedürfnissen der Bürger und den Umsetzungsprozessen im Rathaus prägt den Alltag der Ortsvorsteher. Im Blickpunkt steht dabei immer wieder die Erneuerung von Straßen, Wegen und Gebäuden. Die Ortsvorsteher sind aber nicht nur als Bauprojektmanager gefragt, sondern auch als Eventmanager bei Jubiläen von Schulen und Vereinen oder als Sozialarbeiter vor Ort. „Man muss immer ein offenes Ohr haben“, meint Maria Marx. Elisabeth Ruschel nennt Aufgeschlossenheit, aber auch Ruhe und Gelassenheit als wichtige Tugenden. „Man braucht gute Nerven, denn man wird immer wieder mit nicht ganz alltäglichen Fragen konfrontiert. Zudem muss man die Sorgen und Nöte der Menschen ernst nehmen“, ergänzt Mertesdorf. Pfeiffer rät künftigen Ortsvorstehern, schnell und flexibel auf die vielfältigen Bürgerwünsche zu reagieren, auch wenn diese längst nicht immer umgesetzt werden können.

Gartenstadt verschönern

Rekordhalterin unter den zurücktretenden Ortsvorstehern ist die seit 1994 amtierende Maria Marx (CDU). Die frühere Verwaltungsangestellte nennt als größte Erfolge, dass die Grundschule Mariahof bei einer verbesserten Ausstattung erhalten blieb und immer mehr Bürger zu einem Engagement bewegt wurden: „Regelmäßig



Bürgernahe Pragmatismus. Elisabeth Ruschel, Günther Merzkirch, Helmut Mertesdorf, Maria Marx, Werner Pfeiffer und Gerd Kirsch (v. l.) loben rückblickend die meist unkomplizierte und überparteilich-pragmatische Zusammenarbeit mit den einzelnen Ortsbeiräten in ihren Stadtteilen.

Foto: PA

ist bei uns eine Gruppe unter dem Motto ‚Mariahof sauwer‘ im Einsatz. Sie kümmert sich außerdem um den Blumenschmuck in unserer Gartenstadt“, berichtet Marx. Zum 50. Stadtteilgeburtstag habe man ein schönes Fest gefeiert, „das viel zur Gemeinschaft beigetragen hat“. Kritisch sieht sie die wachsende Bürokratie, die zum Beispiel dazu führe, dass ein im Herbst 2013 vom Ortsbeirat beschlossener, kleiner Zuschuss erst jetzt ausgezahlt wird: „Da fällt es manchmal schwer, noch die richtigen Worte gegenüber dem Bürger zu finden.“

Neuer Supermarkt

Den Erhalt der Grundschule sieht auch der nach zehn Jahren ausscheidende Pfalzeler Ortsvorsteher Pfeiffer als Aktivposten seiner Bilanz. Außerdem nennt er den Supermarkt, der im Oktober eröffnet wird, sowie das Neubaugebiet „Ortsauffüllung Pfalzel“. Kritisch sieht der FWG-Politiker die

seiner Ansicht nach unzureichende Abstimmung mancher Straßenprojekte, egal ob es um Sanierungen oder Neubauten geht.

Kita und ambulante Tagespflege

Der Straßenbau spielt auch eine wichtige Rolle für den Ehranger Günther Merzkirch (CDU), der sich nach 15 Jahren zurückzieht. Nach 45 Jahren Planungsvorlauf sei endlich die Stadtteilumfahrung im Bau. „Gottseidank kriegen wir jetzt endlich auch wieder ein Einkaufszentrum.“ So werde auch ein lange beklagter Missstand mit dem Wegsterben der Läden und Kneipen vor Ort in den letzten Jahrzehnten zumindest teilweise behoben.

Als weitere Erfolge nennt Merzkirch den Neubau der Kita St. Peter, einer Kurzzeit- und Tagespflege sowie von altersgerechten Wohnungen. Das Bürgerhaus sei eine „tolle Sache für die Vereinsarbeit“. Merzkirch hofft, dass das erfolgreiche Quartiers-

management dauerhaft gesichert werden kann und beklagt Missstände in der Infrastruktur, zum Beispiel den schlechten Zustand der Quinter- und der Gartenstraße.

Ortskern aufgewertet

Über eine fertiggestellte Ortsumfahrung können sich die Bewohner von Biewer freuen, wo der heute 72-jährige Gerd Kirsch (CDU) fünf Jahre Ortsvorsteher war. Der frühere Chef des Schulamts erwähnt die deutlichen Verbesserungen für die Bewohner des Ortskerns und lobt den höheren Komfort für die ÖPNV-Nutzer an den erneuerten Bushaltestellen.

Mit die schönsten Pflichten als Ortsvorsteher seien die Geburtstagsgratulationen bei den über 80-Jährigen. Kirsch erntet viel Zustimmung unter den Kollegen, als er diese Besuche als persönliche Bereicherung beschreibt. Kritisch merkt er den oft relativ geringen Handlungsspielraum der Ortsbei-

räte gegenüber dem Stadtrat an: „In vielen Fällen lässt dieser sich nicht die Butter vom Brot nehmen.“

Zewener Kirchplatz erneuert

Helmut Mertesdorf freut sich zum Ende der fünfjährigen Amtszeit in Zewen, dass „wir unseren desolaten alten und verwilderten Kirchplatz zu einem Dorfmittelpunkt ausgebaut haben.“ Kürzlich fand die Abnahme statt. Enttäuschung bringt der 72-Jährige vor allem im Zusammenhang mit der Brache an der Wasserbilliger Straße zum Ausdruck. „Dort tut sich seit zwölf Jahren nichts. Trotz des Stadtratsbeschlusses, dieses Gewerbe- in ein Mischgebiet umzuwandeln, geht es nicht voran.“ Der scheidende Ortsvorsteher ist wie seine Kollegen stolz auf „seinen“ Stadtteil und nennt als besonderen Vorzug von Zewen, dass dort auch Menschen ohne eigenes Fahrzeug ihre täglichen Besorgungen gut erledigen könnten. Zudem würdigen durch den neuen Flächennutzungsplan dringend benötigte Bauflächen zur Verfügung gestellt.

Kreuzweg restauriert

Eine große Portion Lokalpatriotismus kommt in der Bilanz von Elisabeth Ruschel zum Ausdruck: „Es freut mich besonders, dass sehr viele Straßen in Heiligkreuz erneuert und die Restaurierung der Kreuzwegtreppe nach neun Jahren abgeschlossen werden konnte“, betonte die 67-jährige Heilpädagogin und ergänzt: „Ich habe das Amt sehr gerne ausgeübt und konnte sehr viele Menschen im Stadtteil überzeugen, sich zu engagieren.“ Ruschel äußert ebenfalls ihren Frust, dass viele Projekte vor Ort sehr lange dauern und einen erheblichen Verwaltungsaufwand erforderten: „Wenn ich nicht 15 Jahre im Amt gewesen wäre, hätte ich den Abschluss vieler Projekte nicht mehr miterlebt.“ Als Erfolg rechnet sie es sich und den Mitstreitern aus dem Ortsbeirat an, dass so gut wie alle Projekte aus dem 2001 beschlossenen Stadtteilrahmenplan umgesetzt sind. Petra Lohse

Null bis ein Prozent Kreditzinsen

Neuartige ISB-Förderung soll dringend benötigte Mietwohnungen schaffen

In prosperierenden rheinland-pfälzischen Regionen, darunter Trier, sind in den letzten Jahren die Mieten vor allem im niedrig- und mittelpreisigen Segment gestiegen. Weitere Erhöhungen sind zu erwarten. Für Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen wird es immer schwieriger, bezahlbare Angebote zu finden, da die Zahl der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern mit Miet- und Belegungsbindungen bereits gesunken ist und viele weitere in den nächsten fünf bis 20 Jahren folgen.

20 Jahre Kreditlaufzeit

Um mehr der dringend benötigten Mietwohnungen bereitzustellen, bietet die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) ein mit dem Landesfinanzministerium entwickeltes Darlehen an. Je nachdem, ob es sich um den Neubau von Wohnungen für Haushalte über der Einkommensgrenze oder Familien mit niedrigen Einkommen handelt, liegt der Grundbetrag in Trier bei 860 beziehungsweise 1150 Euro pro Quadratmeter förderbarer Wohnfläche. Auch der Um- und Ausbau, die Umwandlung und die Erweiterung bestehender Objekte können mit anteiligen Beträgen gefördert werden. Die Anfangsmieten betragen 5,95 Euro (erweiterte Ein-

kommensgrenze) beziehungsweise 5,35 Euro (enge Einkommensgrenze) pro Quadratmeter. Langfristige Planungssicherheit bieten die Zinsen von anfänglich null bis ein Prozent während der Gesamtlaufzeit von 20 Jahren. Als Gegenleistung verpflichtet sich der Investor, die Wohnungen nur an Haushalte zu vermieten, die vorgegebene Einkommensgrenzen einhalten, und nicht mehr als die vereinbarte Miete zu verlangen.


Wohnen ohne Barrieren

Bis 2030 lebt fast jedem zweiten Haushalt in Rheinland-Pfalz eine Person über 60 Jahre. Neue Wohnformen gewinnen daher immer mehr an Bedeutung. Mit dem Wohngruppendarlehen ermöglichen das Land und die ISB die Finanzierung gemeinschaftlicher und generationenübergreifender Wohnprojekte für ambulant betreute Gruppen älterer Menschen mit Pflegebedarf sowie für Personen ab 18, die wegen einer Behinderung oder Krankheit auf Hilfe angewiesen sind. Sie haben Wahlfreiheit bei der Nutzung der Pflege-, Teilhabe- und Unterstützungsleistungen.

Neben den Grunddarlehen von 840 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche können Investoren Zusatzkredite etwa für einen Aufzug beantragen. Die

Zinsen betragen in den ersten fünf Jahren null, in den darauffolgenden fünf Jahren 0,5 und ab dem elften Jahr ein Prozent. Vorher ist ein Beratungsgespräch bei der ISB sowie beim Amt für soziale Angelegenheiten (In der Reichsabtei 6) nötig.

Neben der Neubauförderung können mit ISB-Darlehen Modernisierung von Mietwohnungen sowie die Sanierung von Bestandsobjekten – insbesondere Maßnahmen zur Energieeinsparung und für ein barrierefreies Wohnen – nachrangig finanziert werden. Die Höhe beträgt 550 Euro je Quadratmeter förderfähiger Fläche und ist begrenzt auf die voraussichtlichen Investitionskosten. Sie sind durch einen fachkundig erstellten Kostenvoranschlag zu belegen. Die anfängliche Miete beträgt in Trier 5,95 Euro pro Quadratmeter für Haushalte, die die Einkommensgrenzen einhalten. Die Zinsen von einem Prozent sind über 15 Jahre festgeschrieben. Alle Darlehen werden direkt bei der ISB beantragt.

 Details und Antragsformulare für die Darlehen im Internet: www.isb.rlp.de. Ansprechpartner für Investoren künftiger Trierer Objekte: städtisches Amt für Soziales und Wohnen, Jutta Arenz, Telefon: 0651/718-1534.

Traditionelle Prozession



Nach einem feierlichen Pontifikalamt mit Bischof Dr. Stephan Ackermann beteiligten sich viele Gläubige an der Fronleichnamprozession. Die Feier der leiblichen Gegenwart Christi in der Eucharistie ist, so der Bischof, ein Symbol der Verwurzelung des Glaubens mitten in der Gesellschaft. OB Klaus Jensen (2. v. l.) und mehrere Ratsmitglieder nahmen an der Prozession teil. Foto: PA



Herzlich willkommen!

Es gibt Termine im Jahr, die man nicht verpasst. Man muss sie sich nicht im Kalender notieren, denn man weiß, wann sie sind. Man muss seine Freunde nicht fragen, ob sie auch hingehen, denn das versteht sich von selbst. Man bricht nie mit der Tradition, die da heißt: Ich bin immer dabei. Und wenn alles vorbei ist, weiß man: nächstes Jahr wieder! Das Trierer Altstadtfest ist ein solcher Termin. Kaum ein eingefleischter Trierer, der das Fest der Feste verpassen würde. Und auch für auswärtige Gäste ist Trier am letzten Juni-Wochenende ein besonders beliebtes Ausflugsziel. Wer zum ersten Mal kommt, ist nicht selten überrascht über die Vielfalt der Musik-Acts, über die Anzahl der verschiedenen Bühnen und Gastro-Stände, über die Energie in der von tausenden Menschen bevölkerten Innenstadt. Doch wer schon einmal da war, wird meist zum Wiederholungstäter. Die Frage, die dann noch bleibt, ist lediglich: An wie vielen Tagen gehen wir hin?

Auch in diesem Jahr wird diese Frage nicht leicht zu beantworten sein, denn jeder Tag hat viele verschiedene Höhepunkte zu bieten. Am Freitag verteilt Guildo Horn musikalisches Himbeereis unter seinen Fans, während Frank Rohles and Friends auf dem Domfreihof zu „Pop meets Classic“ aufspielen. Am Samstag sind auf dem Kornmarkt die beliebten Vorführungen verschiedener Tanzgruppen zu sehen, während am Hauptmarkt Jugendorchester und Bigbands das Zepher in der Hand halten. Am Abend übernehmen unter anderem die Cover-Rock-Band „24th Frame“ und das Rock-Sextett „Be Good“. Am Sonntag geht es vor der Porta mit ausgedehnten Zumba-Programmen sportlich zu, während Musiker aus dem QuattroPo-

le-Städtenetz Trier, Luxemburg, Saarbrücken und Metz ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm auf dem Kornmarkt bieten. Von Salsa bis Jazz, von Westernhagen bis AC/DC: Das 34. Trierer Altstadtfest wird gewohnt bunt und fröhlich, international und vielfältig, klassisch und modern. Lassen Sie sich vom diesjährigen Programm wieder begeistern!

Ohne unsere Medienpartner und Sponsoren wäre eine so große und kunterbunte Mischung nicht zu realisieren. Mein Dank gilt daher zum einen SWR 3, SWR 4 und RTL, sowie RPR 1 und DAS DING für ihre Unterstützung bei der abwechslungsreichen Programmgestaltung auf den Hauptbühnen des Altstadtfestes. Aber auch den Sponsoren, allen voran der Bitburger Braugruppe als erneutem Hauptsponsor unseres jährlichen Festhöhepunkts, gilt mein besonderer Dank. Ihr Engagement ist ebenso hervorzuheben wie der Einsatz der Stadtwerke oder der zahlreichen Standbetreiber und Organisatoren. Ohne zahlreiche helfende Hände wäre unser Altstadtfest nicht das, was es seit so vielen Jahren ist – ein fester Bestandteil im Trierer Sommer, ein Ort der Begegnung und des Feierns, vor allem aber: ein Termin, den man nicht verpasst.

Jetzt kann es endlich losgehen. Tanzen Sie zur guten Musik, genießen Sie das Zusammensein mit Freunden und feiern Sie Trier! Ich wünsche Ihnen allen abwechslungsreiche, fröhliche und unvergessliche drei Tage.

Klaus Jensen, Oberbürgermeister der Stadt Trier

- 1 Bühne Porta Nigra**
 - 2 Bühne Hauptmarkt**
 - 3 Bühne Domfreihof**
 - 4 Bühne Kornmarkt**
 - 5 Bühne Viehmarkt**
 - 6 Musiktreff Sim**
 - 7 Bühne am Pranger**
 - 8 Komitee Trierer Schützen**
 - 9 Bühne Brot-/Jesuitenstr.**
 - 10 Handwerkerbrunnen**
 - 11 Basilika Vorplatz**
 - 12 Fleischstraße**
- WC Behindertengerechte Toiletten:** Domfreihof/ Sieh um Dich, zwischen Kaufhof und Karstadt, Parkhäuser City, Konstantin, Basilika, Viehmarkt

Programmübersicht

Freitag, 27. Juni:

- Bühne Porta Nigra**
19.00 Kultband Familie Hossa
21.45 Guildo Horn & die Orthopädischen Strümpfe
- Bühne Hauptmarkt**
17.30 W 5 aus Ascoli Piceno
18.00 Offizielle Eröffnung mit Bitburger-Fassanstich durch OB Klaus Jensen
18.30 W 5 aus Ascoli Piceno
20.30 Brass Machine
- Bühne Domfreihof**
18.00 Odeon Jazz Quartett
20.30 Pop meets Classic - Frank Rohles and Friends
- Bühne Kornmarkt**
18.30 Soundgesellschaft
21.00 CC Rider aus Weimar
- Bühne Viehmarkt**
17.00 DAS DING Partybash
DJ Dani M. (Metropolis)
20.00 DJ David DeLane (DASDING)
- Musiktreff Sim**
21.00 Tune Up Big Band

- Bühne am Pranger**
19.00 Joe Casel, die Sologitarre
- Komitee Trierer Schützen**
17-22 Bürgerschießen
- Bühne Brot-/ Ecke Jesuitenstraße**
20.00 Gooseflesh
- „Kunst aus eigener Hand“**
Selbstgefertigte Waren am Handwerkerbrunnen

Samstag, 28. Juni:

- Bühne Porta Nigra**
13.00 Sudden Deafness
16.00 Rockpiloten
20.00 SWR 3-Party mit SWR 3-DJ Michael Spleth und der Oscar Caton Band
- Bühne Hauptmarkt**
11.00 Jugendorchester MV Eintracht Zewen
12.00 Jazz- & Rock-School städtische Musikschule
14.00 Jugendorchester MV Pfalzel

- 15.30 HGT-Bigband
17.30 24th Frame
21.30 Mixxtape
- Bühne Domfreihof**
13.00 Top of the Rocks - die Modern Music School live on stage
16.00 Eli & Timo
18.30 Marco Lehnertz und Band
20.30 Die Dicken Kinder
- Bühne Kornmarkt**
14.00 Happy Gymnastics
18.00 be. good
21.30 Weitersagen singt Westernhagen
- Bühne Viehmarkt**
DAS DING Partybash – Part II
17.00 DJ Dani M. (Metropolis)
20.00 DJ DoubleA (DAS DING)
- Musiktreff Sim**
21.00 ad hoc
- Bühne am Pranger**
15.00 Hungry Horses
20.00 Timeless
- Komitee Trierer Schützen**
15-22 Bürgerschießen



Fotos: Dieter Jacobs

Bühne Brot-/ Ecke Jesuitenstraße

16.30 The Rustlers
20.00 Bluesaorch

„Kunst aus eigener Hand“

Selbstgefertigte Waren am
Handwerkerbrunnen

Fleischstraße

20.00 Pratzbähnt

Bühne Kornmarkt

11.00 Jochen Leuf und Band
12.30 Twin Picks
14.00 Wollmann und Brauner
15.30 Mizzies
17.00 The Wise Dude's Revolver
18.30 Horny O.
20.00 Tenery
22.15 The Ragdolls

Bühne Viehmarkt

Party unter dem Motto
„Malle für Alle 2.0“
18.30 Replay
19.30 de Hofnarren
21.00 Mickie Krause

Musiktreff Sim

20.30 Seniors of Swing

Bühne am Pranger

14.00 Steel Dart Pokalfinale
19.00 Rike music

Komitee Trierer Schützen

11.00 Vergleichsschießen
zwischen Stadtrat
und Stadtverwaltung
12.30 Lerne den Schießsport kennen
14.00 Bürgerschießen
21.30 Endausscheidung um den
Titel des Trierer
Bürgerschützenkönigs 2014

Bühne Brot-/ Ecke Jesuitenstraße

15.00 The Lion's
19.30 Refill

„Kunst aus eigener Hand“

Selbstgefertigte Waren am
Handwerkerbrunnen

Basilika-Vorplatz

17.00 Folkloretanz für Jung und Alt
(bis 19.00) Gruppen der
Region treffen sich zum
gemeinsamen Tanzen.
Jeder ist willkommen!

Fleischstraße

11- 17 Hörbare Landkarte
der Großregion

Sonntag, 29. Juni 2014

Bühne Porta Nigra

10.00 Internationaler Stadtlauf –
Siegerehrungen
12.30 Casamento
14.30 Zumba, Salsa, Hip Hop
und mehr mit der AOK

Karibische Nacht

18.30 SWR 3-DJ Michael Spleth
außerdem die Tanzschule
„Dance in Trier“ zum
Mittanzen
21.00 El Cartel de la Salsa

Bühne Hauptmarkt

11.00 W 5 aus Ascoli Piceno
13.00 SWT Firmenlauf Siegerehrung
13.30 BBS Big Band Rhythm &
Blech
15.30 Big Band Frame in Green
17.30 Out of Time
20.00 Leiedercker Bloas mit
10-facher Verstärkung

Bühne Domfreihof

13.00 Foodcoma
15.00 Das Familienprogramm mit
Tanzschulen der Region
17.30 Tonsport & das Kai
Experiment
20.00 The Soulfamily–
The Sound of
Whitney Houston feat.
Miss Donniele Graves

Trier feiert Open Air

38

H Haltestellen von und zum Altstadtfest

A Ersatzhaltestellen in der Christophstr.
Am Hauptbahnhof Umsteigemöglichkeit
in alle Richtungen

81 Hauptbahnhof, Olewig, Uni Süd,
Trimmelter Hof, Bonerath
82 Hauptbahnhof
83 Hauptbahnhof, Kürenz,
Universität, Tarforst
85 Hauptbahnhof, Nells Park
86 Hauptbahnhof

B Simeonstiftplatz

81 Euren, Zewen, Igel, Metzdorf
82 Heiligkreuz, Mariahof
83 Weismark, St. Medard, Feyen
85 Wilhelm-Leuschner-Straße
87 Pallien, Biewer, Pfalzel, Ehrang,
Quint, Schweich

C Trier (Hin/Rück)

81 Metzdorf, Igel, Zewen, Euren,
Trier-West, Karl-Marx-Haus,
Porta Nigra, Hauptbahnhof,
Trimmelter Hof, Pluwig, Bonerath
82 Mariahof, Heiligkreuz, Karl-Marx-Haus,
Porta Nigra, Hauptbahnhof
83 Feyen, St. Medard, Weismark,
Karl-Marx-Haus, Porta Nigra,
Hauptbahnhof, Kürenz,
Universität, Tarforst

C2 Moselstraße/Cinemaxx

85 Maarviertel,
Wilhelm-Leuschner-Straße
87 Pallien, Biewer, Pfalzel, Ehrang,
Quint, Schweich

D Nikolaus-Koch-Platz (Hin/Rück)

81 Metzdorf, Igel, Zewen, Euren,
Trier-West,
Karl-Marx-Haus, Porta Nigra, Hauptbahnhof,
Trimmelter Hof, Pluwig, Bonerath

82 Mariahof, Heiligkreuz, Karl-Marx-Haus,
Porta Nigra, Hauptbahnhof
83 Feyen, St. Medard, Weismark,
Karl-Marx-Haus, Porta Nigra, Hauptbahnhof,
Kürenz, Universität, Tarforst

E Trier-Galerie

81 Trier West, Euren, Zewen, Igel, Metzdorf
82 Heiligkreuz, Mariahof
83 Weismark, St. Medard, Feyen

F Karl-Marx-Haus in der Stresemannstr.
(Hin/Rück)

81 Hauptbahnhof, Trimmelter Hof,
Pluwig, Bonerath
82 Mariahof, Heiligkreuz, Karl-Marx-Haus,
Porta Nigra, Hauptbahnhof
83 Feyen, St. Medard, Weismark,
Karl-Marx-Haus, Porta Nigra,
Hauptbahnhof

G Karl-Marx-Haus in der Brückenstraße

81 Trier West, Euren, Zewen, Igel, Metzdorf

HJ Konstantin-Basilika u. Stadtbibliothek
(Hin/Rück)

81 Metzdorf, Igel, Zewen,
Euren, Trier-West,
Karl-Marx-Haus, Porta Nigra,
Hauptbahnhof, Trimmelter Hof,
Pluwig, Bonerath
84 Irsch, Kernscheid, Hauptbahnhof

K Theodor-Heuss-Allee

81 Trier-West, Euren, Zewen, Igel, Metzdorf
82 Heiligkreuz, Mariahof
83 St. Matthias, Weismark, St. Medard, Feyen
85 Maarviertel, Wilhelm-Leuschner-Straße
86 Nells Park, Ruwer, Mertesdorf, Kasel,
Rivieris, Waldrach
87 Pallien, Biewer, Pfalzel, Ehrang,
Quint, Schweich

Hauptsponsor:



Geänderte Buslinien

Die Haltestellen Margaretengäßchen und Simeonstraße sind beim Altstadtfest am Freitag, 27. Juni, ab 14 Uhr aufgehoben. Ersatzstationen werden in der Christophstraße eingerichtet. Die einzelnen Routenänderungen der SWT-Buslinien:

- **1:** Von Euren bis Trevisir über Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee, Ersatzhaltestelle Christophstraße, Theodor-Heuss-Allee, Paulinstraße und Nells Park.
- **2:** Vom Trierweilerweg über Nordallee/Krankenhaus, Ersatzhaltestelle Christophstraße, Balduinstraße nach Heiligkreuz.
- **3:** Von Igel/Feyen über Trevisir Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße, Hauptbahnhof nach Kürenz, Weidengraben oder Tarforst.
- **4:** Von Irsch Linienende bereits am Hauptbahnhof. Richtung Irsch über Balduinsbrunnen, Gartenfeldstraße.
- **5:** Aus Trier-Nord über Trevisir, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee und Christophstraße.
- **7:** Aus Irsch über Trevisir, Mosel-/Bruchhausenstraße, Christophstraße, Theodor-Heuss- und Nordallee.
- **8:** Aus Mariahof über Trevisir, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße, Theodor-Heuss- und Nordallee.
- **12:** Von der Hochschule über Christophstraße direkt zum Hauptbahnhof. Rückfahrt über Haltestelle Theodor-Heuss-Allee direkt über Nordallee zur Hochschule.
- **13:** Vom Karl-Marx-Haus über Trevisir, Bruchhausenstraße, Nordallee und Christophstraße.
- **81:** Aus Igel/Euren über Trevisir Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße zum Hauptbahnhof.
- **82/83:** Von Mariahof beziehungsweise Feyen über Trevisir, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee, Christophstraße zum Hauptbahnhof.
- **85:** Von der Wilhelm-Leuschner-Straße über Nordallee, Christophstraße und Hauptbahnhof.
- **86:** Aus Ruwer über Paulin-/Christophstraße, Hauptbahnhof, dann über Theodor-Heuss-Allee und Paulinstraße Richtung Ruwer/Waldrach.
- **87:** Von Quint über Böhmerstraße, Nikolaus-Koch-Platz, Trevisir, Mosel-/Bruchhausenstraße, Christophstraße und Hauptbahnhof.

Weitere aktuelle Infos: www.swt.de

Zusätzliche Busse und Züge

Freitag und Samstag sind ab Weismark und ab St. Medard von 19.38 bis 22.38 Uhr alle 30 Minuten Zusatzbusse Richtung Innenstadt im Einsatz. Freitag und Samstag fahren von 0 Uhr bis 3 Uhr Sternbusse im Halbstundentakt in alle Richtungen. Die Busse um 12, 1, 2 und 3 Uhr steuern auch die Umlandgemeinden an. Um 3 Uhr wird außerdem eine Zusatzfahrt der Linie 87 nach Schweich angeboten.

In den Nächten 27./28. und 28./29. Juni sind Zusatzzüge im Einsatz:

- Auf der Eifelstrecke: Regionalbahn um 1.10 Uhr ab Hauptbahnhof, Endstation um 2.30 Uhr in Gerolstein mit Halt auf allen Bahnhöfen außer Pfalzel.
- Auf der Moselstrecke: Regionalbahn um 1.15 Uhr ab Hauptbahnhof, am 28. Juni Endstation in Hetzerath um 1.37 Uhr, am 29. Juni Endstation um 2.34 Uhr in Cochem mit Halt an allen Unterwegsbahnhöfen.
- Auf der Obermoselstrecke: Regionalbahn um 0.15 Uhr ab Hauptbahnhof, Endstation um 1.44 Uhr in Wincheringen.

Partnerstadt-Bands beim Altstadtfest

Bands aus den Partnerstädten Ascoli Piceno und Weimar treten wieder beim Trierer Altstadtfest auf. So spielt die Gruppe „W 5“ aus Ascoli Piceno auf der Hauptmarktbühne am Freitag, 27. Juni ab 17.30 Uhr. Nach der offiziellen Eröffnung des Altstadtfestes ist die Gruppe aus Italien dort noch bis 20 Uhr zu hören. Auf der gleichen Bühne spielt die italienische Band wieder am Sonntag, 29. Juni, 11 bis 13 Uhr.

Die Band „CC Rider“ aus der Klassiker-Stadt Weimar spielt am Freitag auf der Bühne am Kornmarkt von 21

bis 24 Uhr. Diese Gruppe war schon in den ersten Jahren der innerdeutschen Städtepartnerschaft mit dabei, genauso wie Andreas Graumnitz, der zwar zwischenzeitlich in Berlin wohnt, seiner Geburtsstadt Weimar aber treu geblieben ist. Er tritt mit seiner Band „Weitersagen“ am Samstag, 28. Juni, von 21.30 bis 24 Uhr auf der Bühne am Kornmarkt auf. Dabei präsentiert Graumnitz Cover-Songs von Marius Müller-Westerhagen. Der Sänger gehört schon seit vielen Jahren zu den Stammgästen beim Trierer Altstadtfest.



Lebendige deutsch-deutsche Partnerschaft

Auf Einladung der Weimar-Gesellschaft Trier besuchte eine Gruppe aus der Partnerstadt die Moselstadt. Beigeordneter Thomas Egger (r.) empfing die Gäste im Rathaus. Er lobte den lebendigen Kontakt zwischen den Städten. Gerade bei vielen deutsch-deutschen Partnerschaften wären die Beziehungen häufig erkalten. Auf dem Besuchsprogramm standen unter anderem eine Führung im Naturparkzentrum Teufelsschlucht und eine Weinprobe in Fell. In vier Wochen reisen die Moselaner in die Partnerstadt.

Foto: PA

Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Zehn Jahre nach der Herhof-Pleite: RegAb bekommt 1,15 Millionen Euro

Stolze 1.157.771,97 Euro werden dem Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft (RegAb) überwiesen. Diese Summe hat der RegAb nach der zehn Jahre zurückliegenden Herhof-Pleite zusätzlich erstritten.

„Müllchaos“ titelte damals der Trierische Volksfreund. Der RegAb stand unvermittelt ohne Entsorgungsmöglichkeit für den Restmüll von über 500.000 Einwohnern da. Das mittelständische Unternehmen Herhof, das vom RegAb den Zuschlag zum Bau und Betrieb einer Trockenstabilatanlage bekommen hatte, war von EON übernommen worden und sechs Jahre später zahlungsunfähig. Der RegAb musste sich zur Entsorgung seines Restabfalls für 224 Euro pro Tonne bei Müllverbrennungsanlagen einkaufen. Nach überstandener Krise

und mit eigener Anlage liegen heute die Kosten für den RegAb bei unter 100 Euro pro Tonne. Ein Niveau, das nahezu den Entsorgungskosten in den 1990er Jahren entspricht.

Langer Kampf mit Etappensiegen

Dem glücklichen Ende ging ein langer Kampf voraus. Der RegAb hatte Ende 2004 nicht nur unerwartet hohe Entsorgungskosten, sondern auch eine nur zu 70 Prozent fertiggestellte Anlage im Bereich des heutigen Entsorgungs- und Verwertungszentrums Mertesdorf stehen. Anlage und Gelände befanden sich im Eigentum der Firma Herhof und danach von EON. Der RegAb forderte von dem Konzern die Vertragserfüllungsbürgschaft von 23,5 Millionen Euro ein und musste, um sein Recht zu bekommen, gegen EON klagen. Kurz bevor es zur

Verhandlung kam, zahlte EON. Anschließend erstritt sich der RegAb das Recht zum Erwerb des Grundstücks und der darauf stehenden unfertigen Behandlungsanlage und ließ sich nicht auf einen Verzicht auf Forderungen aus der Insolvenzmasse ein.

Die Hartnäckigkeit der Vertreter der RegAb-Verbandsversammlung und ihres Geschäftsführers Max Monzel trägt mit der Auszahlung von über einer Million Euro erneut Früchte. Dieses Geld soll zurückgelegt werden, um mögliche Mehrbelastungen aus noch nicht absehbaren Folgen durch die Bioabfallverordnung, das Kreislaufwirtschaftsgesetz mit der Forderung zur flächendeckenden Einführung der Biotonne und durch das angekündigte Wertstoffgesetz mit der Forderung zur flächendeckenden Einführung der Wertstofftonne abzufedern.



Bekanntmachung

Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Regionalstelle Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft, Bodenschutz Trier, hat der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR) aufgrund der §§ 8,9,10 und 57 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i.V. mit §§ 26 Abs. 2 und 27 Landeswassergesetz (LWG) mit Bescheid vom 26.05.2014, AZ: 34-6/03/62, die widerrufliche gehobene Erlaubnis zur Beseitigung des im Bereich der Ortslage Trier Filsch anfallenden Mischwassers aus einem Regenrückhaltebecken (RRB 36) in den Filscher Bach/Gottbach (Gewässer III. Ordnung) erteilt. Die Erlaubnis schließt nach § 26 Abs. 3 LWG die Genehmigung nach § 60 Abs. 7 WHG i.V.m. § 54 LWG zum Umbau und Betrieb des Regenüberlaufs sowie zum Bau und Betrieb des nachgeschalteten Regenrückhaltebeckens (V = 900m³) mit ein.

Der Erlaubnisbescheid mit den festgestellten Planunterlagen liegt gemäß § 114 LWG i.V. mit § 74 Abs. 4 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) zu jedermanns Einsichtnahme in der Zeit vom

25.06. bis 08.07.2014

bei der SWT-AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, Zimmer 504, zur Einsichtnahme aus (Montag bis Donnerstag von 8.00 - 12.30 Uhr und von 14.00 - 16.30 Uhr, Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr). Es wird darauf hingewiesen, dass mit dem Ende der Auslegungsfrist der Erlaubnisbescheid gegenüber den übrigen Betroffenen als zugestellt gilt und dass entsprechend § 115 Abs. 1 Satz 2 LWG Rechtsmittel gegen den Erlaubnisbescheid nur einlegen kann, wer im wasserrechtlichen Verfahren rechtzeitig Einwendungen erhoben hat.

Trier, den 18.06.2014

SWT-AöR

Arndt Müller, Vorstand

Hinweis: Die Bekanntmachung ist auch auf der Internetseite der SGD Nord (<http://sgdnord.rlp.de/aktuelles/oeffentliche-bekanntmachungen>) veröffentlicht.

Sammlerin zeigt ihre Schätze

Unter dem Motto „Hähne, Hähne, Hähne“ ist noch bis 2. August in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff eine Ausstellung mit kunsthandwerklichen Objekten zu sehen, die eine Sammlerin in 25 Jahren zusammengetragen hat. Hähne aus aller Welt, allen erdenklichen Materialien, gestaltet als Kannen, Flaschenverschlüsse, Flaschenöffner, Butterdosen, Eieruhren und Salatbestecke.

Umleitungen auf vielen Buslinien

Durch den Stadtlauf kommt es am 29. Juni von 8 bis etwa 13.30 Uhr zu Umleitungen auf diversen Buslinien der Stadtwerke:

- **81:** Aus Euren über Horn-/Kölnerstraße, Kaiser-Wilhelm-Brücke, Böhmerstraße, Nikolaus-Koch-Platz, Treviris, Mosel-/Bruchhausenstraße, Nordallee zum Hauptbahnhof. Rückfahrt über Charlottenstraße, Ostallee, Ersatzhaltestelle Gartenfeld, Bahnhof, Balduinsbrunnen, Nordallee, Lindenstraße, Deutscherrenstraße und Nikolaus-Koch-Platz.
 - **82:** Von Mariahof über Ostallee (Ersatzhaltestelle Gartenfeld) zum Bahnhof. Rücktour über Kürenzer-, Schönborn-, Güter-, Gartenfeld- und Mustorstraße sowie Weberbach.
 - **83:** Aus Kürenz über Hauptbahnhof, zurück über Kürenzer-, Schönborn-, Güter-, Gartenfeld- und Mustorstraße, Weberbach, Metzger-/Straßburger Allee, Weismark nach Feyen. Richtung Feyen ab Straßburger Allee über St. Medard. Rückfahrt: gleiche Strecke bis Metzger Allee, Ostallee zum Bahnhof. Ersatzhaltestelle im Gartenfeld.
 - **84:** Von der Hill über Charlottenstraße, Ostallee (Ersatzhaltestelle Ecke Gartenfeld) zum Hauptbahnhof. Rücktour über Kürenzer-, Schönborn-, Güter-, Gartenfeld- und Mustorstraße und Weberbach.
 - **85:** Vom Nells Park über Metternich-, Domänen- und Kürenzer Straße, Bahnhof, Theodor-Heuss-/Nordallee. Rückfahrt über Zurmaierstraße, Nordallee und Hauptbahnhof.
 - **86:** Aus Ruwer über Metternich-, Domänen- und Kürenzer Straße, Hauptbahnhof. Rückfahrt ab Hauptbahnhof über Kürenzer-, Schöndorfer- und Franz-Georg-Straße.
 - **87:** Richtung Quint vom Hauptbahnhof über Balduinsbrunnen, Theodor-Heuss-/Nordallee.
- Weitere Infos: www.swt.de.

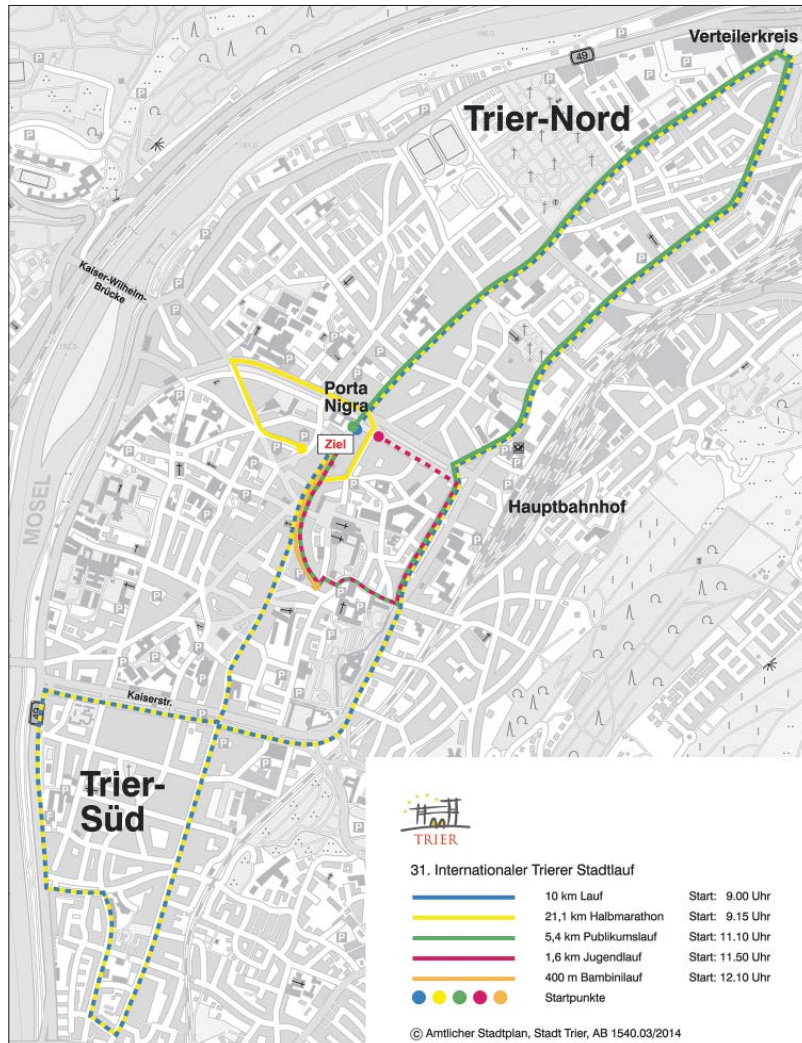
Zentrum weiträumig umfahren

Sperrungen durch den Internationalen Stadtlauf am 29. Juni – Hinweise für Anwohnerparkzonen

Wegen des Internationalen Stadtlaufs am 29. Juni sind alle zu den verschiedenen Laufstrecken (Karte rechts) führenden oder sie kreuzenden Straßen von etwa 8 bis 13 Uhr gesperrt. Da mit erheblichen Behinderungen zu rechnen ist, sollten das Zentrum sowie die im Süden und Norden angrenzenden Bereiche weiträumig umfahren werden.

Alle Wettbewerbe enden in der Simeonstraße in der Nähe der Porta Nigra. Fahrzeuge, die die Strecke kreuzen müssen, werden in Pausen durch Polizisten und Ordner eingewiesen. Das Straßenverkehrsamt weist auf die Verkehrsregelungen sowie Umleitungen an einzelnen Knotenpunkten hin:

- **Nordallee:** Sperrung zwischen Simeonstiftplatz und Ostallee.
 - **Südallee:** Sperrung zwischen St.-Barbara-Ufer und Stadtbad.
 - **Ostallee/Mustor- und Gartenfeldstraße:** Sperrung Weimarer Allee Richtung Kaiserthermen sowie der Einfahrt in die Mustorstraße. Aus der Gartenfeldstraße nur Abbiegen zur Ostallee möglich.
 - **Paulin- und Herzogenbuscher Straße:** Sperrung von Porta Nigra-Platz bis Verteilerkreis, Paulin-Kirche erreichbar über Zeughaus- und Balthasar-Neumann-Straße.
 - **Park-/Franz-Georg-Straße:** Sperrung vom Verteilerkreis Nord Richtung Innenstadt.
 - **Saar-/Matthiasstraße:** Sperrung zwischen Südallee und Aulstraße.
 - **Pacelliufer/Hohenzollernstraße:** Abbiegen vom Moselufer in die Hohenzollernstraße nicht möglich.
- Umleitungsempfehlung:** Für Fahrzeuge Richtung Pluwig und Olewig gilt eine Strecke über das Moselufer Richtung Verteilerkreis, in Richtung



Weismark und Heiligkreuz über die Aulstraße.
 ■ **Kliniken und Bahnhöfe:** Das Straßenverkehrsamt weist auf die Wege zu wichtigen Einrichtungen sowie einzelnen Vierteln hin:
Brüder- und Elisabeth-Kranken-

haus: Zufahrt vom Moselufer über Nordallee (außer 9 bis 9.30 Uhr) und über Zeughaus-/Engelstraße.
Mutterhaus: Erreichbar vom Moselufer über Böhmer-, Windmühlen- und Feldstraße sowie über Kaiser-, Lorenz-Kellner- und Feldstraße.

- **Hauptbahnhof:** Aus Norden nur über Verteilerkreis, Dasbach-, Metternich-, Avelsbacher-, Domänen-, Schönborn- und Kürenzer Straße, aus Süden über Kreisel Kaiserthermen, Ostallee, Bahnhofstraße.
- **Südbahnhof:** Aus Norden über Kreisel Kaiserthermen, Spitzmühle, Bernhardstraße, Im Hopfengarten, Leoplatz, aus Süden über Aul-/Arnulfstraße, Straßburger Allee, Wisportstraße, Im Hopfengarten, Leoplatz.
- **Polizeiinspektion:** Zufahrt nur aus Norden über Kreisel Kaiserthermen, Kaiserstraße, Südallee und An den Kaiserthermen.
- **Polizeiwache Innenstadt:** Strecke über Moselufer, Böhmer-, Windmühlen- und Salvianstraße sowie Kaiser-, Hindenburg-, Stresemann-, Zuckerberg- und Salvianstraße.
- **Tipps für Anlieger:**
Anwohnerparkzone D+K: Ein- und Ausfahrt über Banthusstraße und Kleine Eulenpfütz.
Weberbach/Mustorstraße: Zufahrt nur aus Richtung Kaiserstraße.
Anwohnerparkzone R+T: Ein- und Ausfahrt über Zeughaus-/Balthasar-Neumann-Straße von und nach Zurmaierstraße, Thebäerstraße aus der Schönbornstraße erreichbar.
Trier-Nord: Ein- und Ausfahrt über Thyrsus-, Park- und Hochwaldstraße (jeweils zum Verteilerkreis).
Gerberviertel: Ein- und Ausfahrt nur über An den Kaiserthermen.
Anwohnerparkzone S+W: Ein- und Ausfahrt über Wittenbach-/Krausstraße in die Hohenzollernstraße (Richtung Moselufer). Zusätzliche Ausfahrt über Friedrich-Wilhelm- in Richtung Kaiserstraße.
Bereich Rode- bis Gallstraße: Ein- und Ausfahrt über Töpferstraße Richtung Eucharius-/Aulstraße.

Intensiver Einsatz für Kehlkopfpatienten

Winfried Hesser erhält Landes-Verdienstmedaille



Ehrung. Staatssekretär David Langner (l.) und Bürgermeisterin Angelika Birk (r.) gratulieren Winfried Hesser in Anwesenheit seiner Ehefrau zur Verdienstmedaille des Landes.
 Foto: Hesser/Staatskanzlei RLP

Seit 1996 ist Winfried Hesser Vorsitzender des Bezirksvereins der Kehlkopferierten Trier und des Landesverbandes. Der Verein hat es sich seit den 1980er Jahren zur Aufgabe gemacht, die Krankenhausbetreuung sowohl der Patienten als auch der Angehörigen vor und nach einer Operation zu unterstützen. Für dieses Engagement erhielt der Trierer die Verdienstmedaille des Landes.

Selbst von Krankheit betroffen

Gerade vor der Operation sei zur Motivation und Einstellung der Patienten die Selbsthilfegruppe unverzichtbar in der Unterstützung der Ärzte, erklärte Sozial-Staatssekretär David Langner,

in seiner Laudatio für Hesser. Den Patienten helfe dieser Beistand und das Gefühl, dass jemand da sei, der ihre Sorgen und Nöte kennt und teile – denn Hesser ist selbst kehlkopfoperiert. Gemeinsam mit seiner Frau betreue der 69-Jährige mit großer Selbstverständlichkeit neue Patienten und deren Angehörige.

Zudem organisierte er zahlreiche Festveranstaltungen und knüpfte Kontakte ins Ausland, so Langner in seiner Begründung. Darüber hinaus berate Hesser die Patienten im Krankenhaus und danach mit der gebotenen Hartnäckigkeit bei Konflikten mit Behörden, beispielsweise mit Ämtern oder der Rentenversicherung.

Herausragende Leistungen

Städtische Ehrung für Leistungs- und Breitensportler in der Arena

„Wir sind natürlich froh, wenn unsere Mühen auf solch eine Art und Weise gewürdigt werden“, formulierte Professor Bernd König stellvertretend die Gedanken, die wohl alle Preisträger an diesem Abend empfanden. Der Mediziner und Vorsitzende des Vereins für Herzsport und Bewegungstherapie war einer von insgesamt 52 Bürgern, die in der Arena bei der städtischen Sportlerehrung für ihre herausragenden Leistungen im Spitzensport oder im Ehrenamt Auszeichnungen erhielten. Durch den Abend führten als Laudatoren Bürgermeisterin Angelika Birk und Heinz-Peter Kann (Stadtsporthauptamt), die die Urkunden den Preisträgern überreichten.

Grundstein für Leistungssport

Unter ihnen waren acht gehörlose Fußballer, die bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft den ersten Rang belegt hatten und für ihre Meriten mit respektvollen Ovationen geehrt wurden. Ruder-Ass und Olympiasieger Richard Schmidt ließ sich entschuldigen. An seiner Stelle nahmen die Ruderer Alexandre Schalburg und Matthias Weitok ihre Trophäen für den zweiten Platz bei der Weltmeisterschaft in der Serie für über 36-Jährige entgegen.

Neben dem Spitzensport galt dem Ehrenamt ein besonderes Augenmerk. Es sei „ein wichtiger Grundstein für den Leistungssport“ und „verdiene höchsten Respekt“, betonte Birk. Ob nun der Platzwart des FSV Tarforst, Eduard Willems, der dem Verein seit nunmehr 60 Jahren in vielen Positionen treu ergeben ist, oder Judoka Helmut Mühlens, dessen Tätigkeit im Po-

lizeisportverein über 45 Lenze zählt – allen war der Stolz anzusehen, im Rampenlicht zu stehen.

Die weiteren Preisträger 2014: Tom Schmit, Yves Marinelli, Peter Uebel, Ralf Schröder, Peter Theisen, Gerd Welling, Marc Walerich, Thomas Anton (Gehörlosensport), Sophia Graf, Hanna Beer (Karate), Mike Reinert, Werner Damble, Engelbert Poth, Manfred Göbel, Manfred Feltes, Jürgen Reinert, Karl Jostock, Peter Fritzen, Karl Daus, Klaus Schmitt, Günter Schäpers, Nico Klink (Sportkegeln), Dr. Jochen Staebel, Andreas Theobald, Andreas Bock, Alexander Bock, Luca

Theis, Marc Knüttel, Florian Neuschwander, Alfred Girault, Bernd Schumacher (Leichtathletik), Kathrin Morbe, Antje Schnoor (Rudern), Nicole Weber, Engel Mathias Koch, Celine Rieder (Schwimmen), Heiko Goerlich, Kristina Schubert (Wasserspringen), Peter Schumacher (Kanufahren), Anna Elisabeth Alt (Postsportverein), Professor Alwin Hammers (Trimmelter SV), Hans Mayer (FSV Tarforst), Dr. Dietmar Fickenscher (Polizei SV), Günter Steffgen, Rolf Petuelli (RV Schwalbe) und Dr. Rolf Arnold sen. (Verein für Herzsport und Bewegungstherapie).



Siegerfoto. Die Trierer Sportlerehrung vereint Ehrenamtler und Spitzenathleten zu einer großen Familie.
 Foto: Weber

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Bürgerfernsehen:

Mittwoch, 25. Juni:
17.53 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 27., 18.12 Uhr, 30., 18.37 Uhr sowie im Juli: 1., 18.36 Uhr, 2., 17.54 Uhr).
18.11 Uhr: Auszüge des Stücks „Glaube Liebe Hoffnung“ am Trierer Theater (außerdem: 20.44 Uhr, 26. Juni, 19.18 Uhr, 27., 21.24 Uhr, sowie 2. Juli, 18.49 Uhr).
18.22 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Harninkontinenz (Wiederholung im Juni: 27., 17.55 Uhr, und 30., 19.16 Uhr).
18.39 Uhr: Moselmusikfestival 2014 (außerdem: 1. Juli, 18.20 Uhr, sowie 2., 18.12 und 21 Uhr).
18.56 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Moselschätze 2014 (Wiederholung: 26., 19.03, 27., 21.45 Uhr, 30., 19.01 Uhr, sowie im Juli: 1., 21.49 Uhr, und 2., 19 Uhr).
19.11 Uhr: „Kochen wie damals“ (außerdem: 26. Juni, 21 Uhr).
19.19 Uhr: Ausschnitte der Oper „Orfeo ed Euridice“ am Trierer Theater (außerdem 26. Juni, 17.48 Uhr sowie 2. Juli, 20.15 Uhr).
19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Mischa Martini (außerdem: 27., Juni 20.22 Uhr).
20.06 Uhr: Kunstglaserei Kaschenbach (Wiederholung: 26. Juni, 18.57 Uhr, 30., 18.55 Uhr, sowie 2. Juli, 20.25 Uhr).
20.11 Uhr: „RoxxBusters – Live on Tour“.
20.14 Uhr: Reihe „Eckpunkte“ „Sozialbetrüger oder neue Nachbarn – Flüchtlinge in Deutschland“ (außerdem 26. Juni, 21.15 Uhr, 27., 18.30 Uhr, 30., 17.51 Uhr sowie 1. Juli, 21.20 Uhr).
20.56 Uhr: Pinnwand (Wiederholung: 30. Juni, 20.10 Uhr).
21.45 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Tiergottesdienste (außerdem: 27., 19 Uhr, sowie 1. Juli, 18.54 Uhr).
Donnerstag, 26. Juni:
17.59 Uhr: Märchenerzählerin Gitta Pelzer (Wiederholung: 30. Juni, 18.22 Uhr).
18.14 Uhr: Regionale Künstlerporträts: Maler Roland Grundheber.
21.08 Uhr: Handwerksporträts: Bäcker.
21.45 Uhr: OK 54 – nachgefragt Maklerverträge (außerdem 2. Juli, 21.45 Uhr).
Freitag, 27. Juni:
19.15 Uhr: triki-magazin.
19.30 Uhr: Band Steilflug (außerdem 30. Juni, 19.33 Uhr).
20.07 Uhr: Sonderausstellung 2000 Jahre Schifffahrtsgeschichte auf der Mosel im Stadtmuseum (außerdem 2. Juli, 19.15 Uhr).
20.59 Uhr: campus-tv.
21.35 Uhr: Im Sportflugzeug über die Region Trier.
Weekend 28./29. Juni:
0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.
Montag, 30. Juni:
21 Uhr: innenAnsicht: Alt-OB Helmut Schröder.
Dienstag, 1. Juli:
18 Uhr: „Die Mosel für Freizeitskipper“ (außerdem: 19.09 Uhr sowie 2. Juli, 18.29 und 21.16 Uhr).
20.30 Uhr: Kopf Hörer. „Best of 2013/2014“.
Mittwoch, 2. Juli:
19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autorenduo Elisabeth und Peter Friesenhahn.
20.31 Uhr: Touristenzentrum Saarburg.
 Weitere aktuelle Programminfos im Internet: www.ok54.de.

Schaufenster der Fair Trade-Stadt

45 Initiativen beim achten Trierer Weltbürgerfrühstück auf dem Kornmarkt – Stadtkaffee vorgestellt

„Ich bin sehr stolz, was in den letzten Jahren alles aufgebaut wurde, und dass sich zahlreiche Mitbürger aller Altersgruppen das ganze Jahr über für fairen Handel, Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.“ Diese positive Bilanz stand im Mittelpunkt der letzten Eröffnungsrede von OB Klaus Jensen beim Trierer Weltbürgerfrühstück.

Zur achten Auflage kamen zahlreiche Besucher auf den Kornmarkt. Mit einem Schmunzeln erinnerte sich der OB an das erste Weltbürgerfrühstück, als er symbolisch mit Bananen aufgewogen wurde: „Seitdem hat sich sehr viel entwickelt, aber es gibt immer noch Luft nach oben.“ Der im nächsten Frühjahr ausscheidende Oberbürgermeister wünscht sich von seinem Nachfolger und dem neuen Stadtrat eine tatkräftige Fortsetzung des Engagements, „denn es geht um existentielle Fragen, die alle Menschen betreffen, wie den Schutz der Ressourcen für spätere Generationen.“

2014 stand das Weltbürgerfrühstück auf Einladung des Vereins Lokale Agenda 21 und des Netzwerks Kirche unter dem Motto „Flucht.Gast.Freundschaft“. Nicht nur wegen politischer Katastrophen, wie in Syrien, sondern auch nach Hungersnöten verlassen immer mehr Menschen ihre Heimat. Die Fair Trade-Bewegung will die Lebensbedingungen vor Ort verbessern.



Frühstückskaffee. Schon vor dem offiziellen Start des Weltbürgerfrühstücks herrscht an der Bar mit dem fair gehandelten Trierer Stadtkaffee ein reger Besucherandrang. Foto: PA

Die Besucher beim Weltbürgerfrühstück, darunter Ministerpräsidentin Malu Dreyer und viele Ratsmitglieder, probierten diverse Produkte und informierten sich an zahlreichen Ständen über Trierer Hilfsprojekte für Entwicklungsländer. Langjährige Beispiele sind die Indien-Aktion am AVG und die Ruanda-Freunde der Pfarrei St. Matthias. LA 21-Cheforganisatorin Sabine Mock zeigte sich

mit der Resonanz sehr zufrieden. 45 Gruppen zeigten das in der Region Trier ausgeprägte Engagement.

Erstmals wurde in größerem Rahmen der Trierer Stadtkaffee als Gemeinschaftsaktion von Mondo del Caffè, Weltladen und Lokaler Agenda 21 ausgeschenkt. Durch den Direktimport werden bis zu zehn Schritte der Handelskette übersprungen und der Preis direkt an die Farmer gezahlt.

Begleitend fand auf dem Kornmarkt ein buntes, von der Trierer Journalistin Christine Cüppers moderiertes Bühnenprogramm statt. Neben dem Auftritt mehrerer Musikgruppen wurden Projekte in Talkrunden und einem Theaterstück vorgestellt. Das Weltbürgerfrühstück förderten mehrere Partner, darunter der katholische Fonds und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit.



Amtliche Bekanntmachung

Bekanntmachung der Ergebnisse der Stichwahlen der Ortsvorsteherinnen/Ortsvorsteher der Ortsbezirke

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung am 12. Juni 2014 die Ergebnisse der Stichwahlen der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher der Ortsbezirke Mitte-Gartenfeld, Trier-Nord, Trier-Süd, Kürenz, Tarforst, Trier-West/Pallien und Pfalzel wie folgt festgestellt:

Ortsbezirk	Wahlberechtigte	Wähler/Stimmzettel	Ungültige Stimmzettel	Gültige Stimmzettel	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	Gewählt ist	Stimmen	Anteil
Ortsbezirk Mitte-Gartenfeld	10.176	1.956	7	1.949	19,2 %	B 90/Grüne:	Dominik Heinrich		1.142	(58,59 %)
						CDU:	Ferdinand Häckmanns		807	(41,41 %)
						Gewählt ist:	Dominik Heinrich			
Ortsbezirk Trier-Nord	10.400	1.570	10	1.560	15,1 %	SPD:	Dr. Maria Duran Kremer		733	(46,99 %)
						CDU:	Christian Bösen		827	(53,01 %)
						Gewählt ist:	Christian Bösen			
Ortsbezirk Trier-Süd	7.574	1.325	20	1.305	17,5 %	SPD:	Jutta Föhr		819	(62,76 %)
						CDU:	Daniela Poss		486	(37,24 %)
						Gewählt ist:	Jutta Föhr			
Ortsbezirk Kürenz	7.488	1.254	18	1.236	16,7 %	CDU:	Bernd Michels		804	(65,05 %)
						SPD:	Stefan Wilhelm		432	(34,95 %)
						Gewählt ist:	Bernd Michels			
Ortsbezirk Tarforst	5.135	1.440	8	1.432	28,00 %	SPD:	Anne Weines		578	(40,36 %)
						CDU:	Werner Gorges		854	(59,64 %)
						Gewählt ist:	Werner Gorges			
Ortsbezirk Trier-West/Pallien	5.441	655	9	646	12,00 %	SPD:	Johannes Schölch-Mundorf		238	(36,84 %)
						CDU:	Horst Erasmay		408	(63,16 %)
						Gewählt ist:	Horst Erasmay			
Ortsbezirk Pfalzel	2.851	987	14	973	34,6 %	FWG Trier e.V.:	Margret Pfeiffer-Erdel		697	(71,63 %)
						SPD:	Dietmar Mattes		276	(28,37 %)
						Gewählt ist:	Margret Pfeiffer-Erdel			

Trier, den 18. Juni 2014
 Klaus Jensen, Oberbürgermeister, als Wahlleiter

Chance für Jungfilmer

Neue Runde bei „Créajeune“-Videowettbewerb

Junge Filmbegeisterte können sich wieder für den QuattroPole-Preis bei dem Videowettbewerb „Créajeune“ bewerben. Die mit 500 Euro dotierte Auszeichnung geht an den besten Film zum Thema „Leben in meiner Stadt“. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 30 Jahre, die keine professionelle Ausbildung an einer Film- oder Kunsthochschule absolviert haben, können Beiträge einreichen. Die Teilnehmer müssen aus dem Saarland, Lothringen, Luxemburg, Wallonien oder Rheinland-Pfalz kommen. Alle Filmgenres sind möglich. Der Beitrag darf nicht länger als 30 Minuten sein und muss 2013 oder 2014 entstanden sein. Um sich zu bewerben, müssen Filmemacher das An-

meldeformular auf www.quattropole.org ausfüllen und es mit der Antritts-DVD, der Dialogliste für die Übersetzung und allen zusätzlichen Materialien bis 8. September einreichen. Eine Jury aus jungen Filminteressierten vergibt im Dezember und Januar 2015 in Luxemburg die Auszeichnungen. Darunter ist der QuattroPole-Preis für den besten Film zum Thema „Leben in meiner Stadt“, den junge Filmfreunde aus Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier verleihen. Anschließend werden die Siegerfilme auch in den anderen Städten gezeigt und die Gewinner vorgestellt. Neben dem QuattroPole-Preis gibt es weitere Preise für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu gewinnen.



Amtliche Bekanntmachung

Am Schulgebäude der ehemaligen Geschwister-Scholl Schule in der St. Mergener Straße in Trier sind Stellplätze an privat zum Preis von 50,00 € mtl. zu vermieten. Bei Interesse bitte melden bei der Gebäudewirtschaft Trier, Frau Klaeser, Tel. 718-1655.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB
Bauvorhaben: Trier, Hauptklärwerk Metternichstraße
Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf mehreren Dächern des Hauptklärwerks in Trier
Auftraggeber: SWT - AöR
 Ostallee 7-13, 54290 Trier
Angebotseröffnung: 03.07.2014, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 07.07.2014 bis 31.07.2014
 Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
SWT - AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Bekanntmachung

Die Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz (FAWF) gibt bekannt, dass im Gebiet von Rheinland-Pfalz von der Naturschutzverwaltung und der FAWF beauftragte Personen mit der Beobachtung von Großkarnivoren (Luchs, Wolf) zur Unterstützung des Naturschutzes beauftragt sind. Das Betreten einschließlich des Befahrens von Grundstücken durch diese Personen ist nach § 43 LNatSchG in Wahrnehmung der damit verbundenen Maßnahmen im erforderlichen Maße zulässig. Dies betrifft auch die Nutzung der die mit amtlichen Verkehrszeichen gesperrten Forst- und Wirtschaftswege in Rheinland-Pfalz. Die Regelungen zum Betreten und Befahren gelten nur für die Tätigkeiten als Großkarnivoren-Beauftragte/r in Zusammenarbeit mit der Naturschutzverwaltung und mit Landesforsten Rheinland-Pfalz. Die genannten Personen führen eine Bestätigung der beauftragenden Dienststellen mit sich. Diese Bestätigung ist mitzuführen und berechtigten Personen auf Verlangen vorzuzeigen.

WOHIN IN TRIER? (25. Juni bis 1. Juli 2014)



AUSSTELLUNGEN

bis 27. Juni

„Conrad Martin 1914-1996: Lebensbilder“, Ausstellung zum 100. Geburtstag von Conrad Martin, Kurfürstliches Palais, Willy-Brandt-Platz 3

bis 28. Juni

„Bilder eines Lebens: Conrad Martin 1914-1996“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 29. Juni

„Buschkrankenhaus Peramiho in Tanganyika 1955-1959“, Fotos von Marianne Heinbuecher, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Elisabethkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 30. Juni

„Elephant Parade – Eine Reminiszenz“, Trier-Zimmer im Rathaus, geöffnet: montags bis donnerstags, 8 bis 12, 14 bis 16, freitags bis 13 Uhr, Termine: 0651/718-1010

bis 5. Juli

„Textile Bilder“, von zehn Absolventen der Kunsthochschule Halle, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 6. Juli

„Auf den Hund gekommen“, Cartoons, Installationen, Videos und klassische Medien, Tufa, Großer Saal, Wechselstraße 4, weitere Informationen: www.trier-aufdenhundgekommen.de

bis 11. Juli

„Theos Malbude. Kreißsaal der Nachkriegsmoderne“, Werke von Theo Grumbach, SWR-Studio

bis 18. Juli

„Mensch sein“, Arbeiten von Christel Grundheber, Remise Quint

„Immer in Bewegung“, Malerei von Lilo Schaab, Richterakademie, Berliner Allee 7

„Die zweite Natur“, Arbeiten von Margit Eberhard, Ausstellungsflur, Brüderkrankenhaus

bis 20. Juli

„Zwei plus eins“, Fotografien und Objekte, Gemeinschaftsausstellung von Michael Sonne, Eva Sonne-Krings, Richard Krings, Tufa-Galerie, erstes Obergeschoss, Vernissage: 27. Juni, 19.30 Uhr

bis 26. Juli

„Landschaft“, Malerei und Holzdruck von Jan Kromke, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90 Vernissage: 27. Juni, 20.30 Uhr

bis 30. Juli

„ERaround the world“, Landschaften, Portraits, Natur und Tiere, Architektur, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 2. August

„Hähne, Hähne, Hähne“, Ausstellung mit kunsthandwerklich gestalteten Objekten aus einer Privatsammlung, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 31. August

„Unser Leben mit der Natur“, Fotos von Marion Kornberg & Inge Duhr, Restaurant Weisshaus

„Kroatien: Das neue Mitglied der EU“, Uni, Bibliothekszentrale

bis 7. September

„Römische Baustelle! Eine Stadt entsteht“, Thermen am Viehmarkt

bis 14. September

„Der Mensch braucht Haltung“, Positionen von Jiri Keuthen, Museum am Dom

„Durch Gassen bis zum Horizont“, Fotografien von Silke Kronacher, Suite au Chocolat, Glockenstraße 9

„Star Wars im Museum“, Lego-Sammlung zum Thema Star Wars, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 28. September

„Ein Traum von Rom“, Rheinisches Landesmuseum

bis 30. Dezember

„Star Wars im Museum“, Lego-Sammlung zum Thema Star Wars, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 1. März 2015

„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel: Vom römischen Transportweg zum einenden Band Europas“, Stadtmuseum

Mittwoch, 25.6.

THEATER/KABARETT.....

„Orfeo ed Euridice (Orpheus und Eurydike)“, Oper, Theater, 20 Uhr

Theatersport, Improvisationstheater, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Merasim Murat Coskun, Percussion-Musik aus Persien und der Türkei, Tuchfabrik, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

vocatum, Messe für Ausbildung und Studium, Europahalle, 8.30 bis 14.45 Uhr, bis 26. Juni, weitere Infos: www.erfolg-im-beruf.de

Patientenforum zu Harn-/ Stuhlinkontinenz und Blasenfunktionsstörungen, Aula, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Standort Ehrang, 16 bis 18 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 26.6.

THEATER/KABARETT.....

„Glaube, Liebe, Hoffnung“, Schauspiel, Theater, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Fünftes Energiefrühstück: „Innovative Hallenheizsysteme“, Hwk, Loebstraße 18, 8 Uhr, Anmeldung: awagner@hwk-trier.de

USA – Deutschland, Public Viewing des Fußball-WM-Gruppenspiels, Viehmarkt, Cinemaxx, Romikulum, Arena, Anstoß: 18 Uhr

Infoveranstaltung: **Auslandsprogramme**, BiZ, Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 16 bis 18 Uhr

Café Theo zum „Zukunft braucht Herkunft – wieso eigentlich?“, Café Basilika, Konstantinplatz 10, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Freitag, 27.6.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kreativatelier, für Kinder ab fünf Jahre, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Orfeo ed Euridice (Orpheus und Eurydike)“, Oper von Christoph Willibald Gluck, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (25. Juni bis 1. Juli 2014)

Freitag, 27.6.

THEATER/KABARETT.....

Premiere: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“, Speed-Dating für Junggebliebene, Theater, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Altstadtfest 2014, in der gesamten Innenstadt, ab 17 Uhr, bis 29. Juni
 Programmvorschau Seite 8/9

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Altstadtfest After Party, Havana, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Samstag, 28.6.

THEATER/KABARETT.....

„Das Sparschwein“, Komödie von Eugène Labiche, Theater, 19.30 Uhr

„Wenn nicht jetzt, wann dann?“, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

klankunst klassik 1, Tufa, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Pi and More 5“, größtes deutsches Raspberry-Pi-Treffen, Uni, Campus II, 9.30 Uhr

SaarLorLux Creativ Messe, Messepark, 10 bis 18 Uhr, bis 29. Juni, 10 bis 17 Uhr

PARTYS / DANCEFLOOR.....

Altstadtfest After Party, Havana, Viehmarktplatz 8, 22 Uhr

Sonntag, 29.6.

FÜHRUNGEN.....

„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“, Rundgang durch die Sonderausstellung, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Paradies der Arbeiter – Gartenstadt und Schrebergärten“, Karl-Marx-Haus, 11 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Ich bin wie Ihr, ich liebe Äpfel“, von Theresia Walser, Theater, 20 Uhr

„kandnowunsch“, mit dem Theater an der Sonn, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Sommerfest der Musikschule, Paulinstraße 42 b/c, 14 Uhr

SPORT.....

31. Internationaler Trierer Stadtlauf, Innenstadt, ab 9 Uhr
 Infos: www.trierer-stadtlauf.de

VERMISCHTES.....

Orchesterfest zum Geburtstag der Philharmoniker, Theater, ab 14 Uhr

Führung auf dem Baum-Welt-Pfad, Forstamt Trier, 14.30 Uhr

„Der Ball, der rollt: Jugendgottesdienst zum Thema Fußball“, Caspar-Olevian-Saal, 18 Uhr

Montag, 30.6.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Dienstag, 1.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Räumliche Planung und Infrastrukturpolitiken Oder: Von der Schwierigkeit, Ökonomie und Ökologie miteinander zu versöhnen“, Uni, Hörsaal 6, 16 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
 Stand: 20. Juni 2014

VERMISCHTES.....

Trierer Sportgespräche 2: Sport und soziale Arbeit, Europäische Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports, Herzogenbuscher Straße 56, 18 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH
 Konstantinstraße 10, 54290 Trier,
 E-Mail: redaktion@click-around.de



Drei Diktatortöchter treffen sich kurz vor einer Pressekonferenz. Vor Journalisten sollen sie Auskunft über die geplante Verfilmung ihres Lebens geben. Ihre Ehemänner sind nicht mehr im Amt. Zwei sind verstorben, der dritte steht in Holland vor Gericht wegen „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“. Zunächst reden die Frauen nur über Banalitäten und Belanglosigkeiten. Nach und nach geraten sie aber aneinander, jede versucht, die andere zu übertrumpfen – ein Wettstreit des „Monströsen“ beginnt. In „Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel“ von Theresia Walser wird die Perspektive des Bösen auf der Bühne anhand eines „Zickenkriegs“ gezeigt. Die nächste Vorstellung beginnt am Sonntag, 29. Juni, 20 Uhr, im Studio des Theaters. Weitere Termine: 10., 12. und 17. Juli, jeweils 20 Uhr. Foto: Theater/Marco Piecuch